

PONSSE NEWS

FULL SERVICE IN KOMI

PONSSE ERNEUERT 2018
SEINE MODELLSERIE FÜR
MASCHINEN

METSÄKULJETUS HYVÄRISET UND METSÄ-MULTIA

SIND SEIT MEHR ALS 40 JAHREN IM BEREICH HOLZFÄLLEN TÄTIG

PONSSE NEWS

PONSSE-MAGAZIN FÜR KUNDEN UND PARTNER

HERAUSGEBER

Ponsse Plc
Ponssentie 22, FI-74200 Vieremä,
Finnlande

CHEFREDAKTEUR

Katja Paananen

REDAKTION & INHALT

Ponsse Plc

REDAKTIONSTEAM

Juha Nummela, Katja Paananen,
Juha-Matti Raatikainen,
Marika Ryytty, Jarmo Vidgrén,
Juha Vidgrén

LAYOUT

Mainonnan Työmaa

TITELBILD

Jouko Arvonen

GRAFIK

Henna Ryyttä

DRUCK

Painotalo Seiska

PAPIER

GPrint

ADRESSENQUELLE

Mailingverzeichnis für Ponsse News
und das Ponsse-Kundenregister

PONSSE

Ponsse PLC Magazin für Kunden und Partner. Die Ponsse News erscheinen ab jetzt dreimal im Jahr.

Abonnement und
Adressenänderung per E-Mail an
ponssenews@ponsse.com.
Das Magazin ist kostenlos erhältlich.



4 FULL SERVICE IN KOMI

Dimitri Popov, Leiter von Mobilnyi Service, ist verantwortlich für PONSSEs Full Service in Komi.

11 PONSSE KIDS

WIN PRIZES BY SHARING YOUR IDEAS FOR STORIES!

Please send feedback and ideas for stories by email to ponssenews@ponsse.com.

In each issue, the winner of a Ponsse Collection product will be selected from among those who have shared their ideas.



12 PONSSE ERNEUERT 2018 SEINE MODELLSERIE FÜR MASCHINEN

18 13.000STE PONSSE-FORSTMASCHINE EINSATZBEREIT FÜR FÄLLGEBIETE IN NIEDERSACHSEN

20 WAHLERS FORSTTECHNIK & PONSSE: 25 JAHRE ZUSAMMENARBEIT

22 PONSSE MOMENT

24 AUF IN DIE NÄCHSTEN JAHRZEHNTE

Metsäkuljetus Hyväriset und Metsä-Multia sind seit mehr als 40 Jahren im Bereich Holzfällen tätig.



„GEHT'S GUT?“



26 RANDALLS EQUIPMENT - 50 JAHRE PIONIERGEIST

28 5-LÄNDER SCORPION ROAD SHOW

30 NEUES AUS DEM WALD

33 MODERNE WERKZEUGE GEWÄHRLEISTEN QUALITATIV HOCHWERTIGE SCHULUNGEN

34 DIE ARBEIT MIT FORSTMASCHINEN IN DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA

Teil 2. Die Geschichten in dieser Reihe erzählen von der Arbeit der Forstmaschinenbediener in verschiedenen Märkten.

39 PONSSE-KOLLEKTION



Ich denke oft über diese Frage vom Ponsse-Gründer Einari Vidgrén nach, die er Mitarbeitern oder Nachbarn stellte, die er auf der Straße traf. Es interessierte ihn wirklich, wie es den Leuten geht. Und die Frage half, ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Einari wollte das Gefühl vermitteln, dass Probleme bei der Arbeit jeden angehen und dass Dinge immer dann erledigt werden, wenn Menschen zusammenarbeiten. Niemand wird mit seinen Problemen alleine gelassen.

Mittlerweile beschäftigt Ponsse weltweit über 1.450 Mitarbeiter. Die Bedeutung der Gemeinschaft und der Zusammenarbeit wird immer mehr betont. Was Forstmaschinen angeht, hier befinden wir uns in einem sehr harten Arbeitsumfeld. Es ist unerlässlich, sich auf die Unterstützung des Kundengeschäfts, auf die sich schnell entwickelnde Technologie, auf unser eigenes Fachwissen und unsere Arbeitsethik zu konzentrieren. In einem solchen Umfeld sind schnelle Reaktionen und Teamarbeit gefragt denn je. Wir stellen uns diesen Herausforderungen weiterhin mit Schulungen und täglicher Praxis, und wir sind überzeugt, dass eine kontinuierliche Teamarbeit unsere fortlaufende Entwicklung und unseren Fortschritt sichern wird.

Im Februar wäre der 75. Geburtstag von Einari Vidgrén gewesen. Seit über einem Jahr sammeln wir zusammen mit dem Autor Antti Heikkinen Geschichten und Material über Einaris Leben – von seinen Anfängen als Holzfäller bis hin zum Forstmaschinenhersteller. In diesem Projekt haben wir bereits allerlei Geschichten über die ersten Fällgebiete in Laakajärvi und über Einaris Schuljahre gehört. Das Projekt geht weiter, und ich würde mich freuen, wenn Sie sich direkt mit mir in Verbindung setzen oder Ihre Erinnerungen, Geschichten oder Bilder per E-Mail an folgende Adresse senden: tarinat@ponsse.com.

Viel Spaß beim Lesen der Ponsse News.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Frühling! Manchmal ist es gut, sich an die frühen 70er Jahre zu erinnern, als es schwierig war, eine Finanzierung für den laufenden Betrieb zu bekommen, Bauteile für die Montage zu finden, Elektrizität in die Hallen zu bringen und Maschinen an die Kunden zu liefern. Vor diesem Hintergrund kam zufällig ein Kunde in die Hallen und fragte Einari, wie es geht.

Und Einari antwortet so selbstbewusst wie immer: „Uns geht's gut!“ Er glaubte an das, was er tat, und zwar so fest, dass es ihm und dem Rest des Teams half, jedes Hindernis zu überwinden.

Juha Vidgrén
Vorstandsvorsitzender von Ponsse Plc



FULL SERVICE IN

An der Werchnjaja Wytschegda, in der russischen Republik Komi, trifft ein Personentransporter an einem Holzfäller-Camp ein und acht Personen steigen aus - alles Fahrer von PONSSE. Ihre Nachtschicht ist gerade zu Ende gegangen und es ist Zeit fürs Frühstück in der Küche des Camps und für eine Pause, während die Tagesschicht läuft.

Im Osten der Werchnjaja Wytschegda gibt es bis Hanty-Mansijski nur Wildnis. Das Gebiet ist reich an Wildtieren, wie Bären, Wölfe und andere Raubtiere. Gestern wurde eine Bärenmeute mit vier Tieren in der Nähe dieses Camps gesichtet, ein weibliches Tier und drei Junge. Das ist ein alltägliches Vorkommnis und nicht besonders spannend für die Männer. Sie ziehen es vor, sich während des Frühstücks über andere Themen zu unterhalten.

Im Camp beginnt der Morgen mit einer Sitzung mit Maschinenkonstruktoren aus Vieremä. Jedes Jahr reisen einige Mitarbeiter von Ponsse nach Komi, um Feedback in Bezug auf die Zuverlässigkeit der Maschinen einzuholen und um Servicezentren für Maschinen zu inspizieren. Die Fahrer können ihre Meinungen kundtun, und der erste hier geäußerte Wunsch sorgt für schallendes Gelächter. Könnte irgendjemand etwas Schnee und Frost aus Finnland herschicken? Es gibt einen sehr guten Grund dafür, dass die Männer auf das Eintreffen einer Kaltwetterfront hoffen. In den frühen Morgenstunden waren zwei der Maschinen in weicher Erde stecken-



geblieben und es wurde eine zusätzliche Maschine benötigt, um sie herauszuziehen. In dieser Region ist der Boden feinkörnig mit einigen Felsen. Die Arbeitsbedingungen werden durch Rekordniederschläge im gesamten Sommer und Herbst noch erschwert. Die Bereiche mit den weichsten Böden wurden mit kleinen Baumstämmen verstärkt, um das Transportieren der Maschinen in die Laderbasen zu erleichtern.

Wie andere Holzernteunternehmen in Russland hat Mondi Syktyvkar mit der Regierung 50-Jahres-Verträge zur Holzernte und Aufforstung abgeschlossen. Für die Vertragsschließung ist ein ganzheitliches Konzept er-

forderlich: Bevor mit der Holzernte begonnen werden kann, müssen Straßen gebaut werden, da Unternehmer auch für die Bereitstellung der für das Holzfällen benötigten Infrastruktur verantwortlich sind.

Die Laderbasis im Camp an der Werchnjaja Wytschegda ist ganz typisch für ein Fällgebiet von Mondi Syktyvkar: vier Maschineneinheiten werden über vier von PONSSE Buffalo-Rückezügen unterstützte PONSSE Ergo-Harvester betrieben. In den vergangenen Jahren wurden sämtliche Einsätze von Mondi in der Region Komi ausschließlich mit Ponsse-Maschinen bewältigt. Zurzeit gibt es 58 in Vieremä hergestellte Maschinen, die in acht verschiedenen Fällgebieten im Einsatz sind. Die höhere Effizienz hat tatsächlich zu einer Reduzierung der Anzahl der Ponsse-Forstmaschinen in einer typischen Mondi-Anordnung geführt.

Für die finnischen Besucher, die eigentlich an unbewohnte Regionen mit großen Waldgebieten gewöhnt sind, scheint die Republik Komi sehr groß und nur dünn besiedelt. Flächenmäßig



KOMI

ist die Republik Komi größer als Finnland. Zwischen riesigen Waldflächen tauchen manchmal kleine und dicht bebaute Dörfer auf. Deren Demografien sehen mit fortschreitend alternder Bevölkerung eher düster aus. Die Republik Komi hat ca. eine Million Einwohner, die in wenigen großen Städten, wie der Bezirkshauptstadt Syktyvkar, leben. Diese Städte sind bei jungen Leuten, die die ländlichen Gebiete auf der Suche nach Arbeit verlassen, besonders beliebt. Die besten Beschäftigungschancen in ländlichen Gebieten bietet mittlerweile sehr häufig die Forstwirtschaft.

FORSTARBEIT WIRD HOCH GESCHÄTZT

Im Camp servieren **Maria Pahanova**, die Wirtin und **Lida Ignatova**, die Küchenhilfe, den von der Nachtschicht zurückkommenden acht Männern Frühstück. Zusätzlich zum Küchenpersonal ist im Holzfäller-Camp ein Hausmädchen für die Reinigung des Camps angestellt.

Die Muttersprache der Frauen ist Komi, im Holzfäller-Camp sprechen sie jedoch Russisch. Maria Pahanova sagt, dass Frauen sich schwer tun, in ländlichen Gebieten Arbeit zu finden, da immer mehr Dorfschulen dauerhaft geschlossen bleiben und landwirtschaftliche Arbeit nur schwer zu finden ist. Die meisten Beschäftigungsmöglichkeiten werden jetzt im Forstbereich angeboten.

„Frauen erhalten zwar ab einem Alter von 50 Jahren eine Pension, viele versuchen jedoch, noch etwas länger zu arbeiten, um ihr Einkommen aufzubessern“, so Pahanova. „Ich könnte in Rente gehen, da ich 53 Jahre alt bin. Mir gefällt aber mein Leben wie es ist. Es gibt immer noch einiges, was ich erreichen möchte. Ich träume davon, ein Haus zu kaufen, in dem ich meine Jahre als Rentnerin verbringen kann“, erklärt sie.

DIE REPUBLIK KOMI

DIE REPUBLIK KOMI ist eine Republik der Russischen Föderation in Nordosteuropa, westlich des Ural-Gebirges. Die Republik Komi ist flächenmäßig 1,2 Mal so groß, wie Finnland. Der Großteil der Fläche, ca. 72,7 %, besteht aus borealen Wäldern, also Taiga. Die nördlichsten Teile der Region bestehen aus Tundra-Biomen und der Nordosten von Komi liegt unter Permafrost.

Zu den zentralen Merkmalen der regionalen Naturlandschaften gehören große Flüsse, die durch die Hügellandschaften fließen und verschiedene Seen. Merkmale des kontinentalen Klimas sind lange und kalte Winter, die viel strenger sind, als in Finnland. Der Winter dauert in den südlichen Teilen der Region ca. sechs Monate und kann in Nord-Komi bis zu zwei Drittel des ganzen Jahres ausmachen. Temperaturbereich von +40 bis -40 Grad Celsius. Das Gebiet ist reich an Rohstoffen. Zusätzlich zu Wäldern findet man hier Öl, Kohle und Erzlager.

Zu den letzten der Männer, die ihr Frühstück beenden, gehört der Harvester-Fahrer **Alexandr Uljashev**, der im Küchenanhänger ein dampfendes Tee-glas schwenkt und sich die Frühnachrichten im Fernsehen ansieht.

Seiner Meinung nach unterscheidet sich die Arbeit in der Nachtschicht nicht sehr von der Tag-schicht. Den schwierigsten Aspekt dieser Tätig-keit stellt der Wald selbst dar, bei dem es sich häu-fig um einen altbestehenden Wald in weichem, sumpfigem Gelände handelt. „Diese Arbeit ist so gut wie jede andere“, meint Herr Uljashev. „An meinen freien Tagen, gehe ich Angeln und Ja-gen, wie die meisten Leute in Komi.“

Er erklärt, dass seine Maschineneinheit je nach Gebiet zwischen 15 und 25 Kubikmeter Holz pro

EINSÄTZE VON MONDI IN DER REPUBLIK KOMI

- Bei der Mondi Group handelt es sich um ein Papier- und Verpackungsunternehmen mit Geschäftstätigkeiten in 30 Ländern.
- Mondi Syktyvkar hat einen jährlichen Holz-verbrauch von etwa 4,2 Millionen Kubikme-ter.
- 4800 Mitarbeiter.
- Zu den Holzbeschaffungseinsätzen von Mondi Syktyvkar gehören Holzernte, Straßenbau und -Wartung, Aufforstung und Forstverwaltung.
- Jährlicher Sägeblockverkauf 0,7 Millionen Kubikmeter, wichtigste Marktgebiete sind die Republik Komi und die Region Leningrad.
- Holzernte besteht zu 100 % aus Kurzholz.
- Mondi pachtet ca. 2,1 Millionen Hektar Wald in Komi, mit einem jährlichen Holzerntevolu-men von ca. 3,5 Millionen Kubikmetern. Ca. 2,5 Millionen Kubikmeter werden mit Maschi-nen gefällt, die Mondi gehören, der Rest ist von Unternehmern outgesourct.
- 58 Forstmaschinen, die komplett PONSSE gehören und 120 Lkw für den Holztransport.



”

„Frauen erhalten zwar ab einem Alter von 50 Jahren eine Pension, viele versuchen jedoch, noch etwas länger zu arbeiten, um ihr Einkommen aufzubessern. Ich könnte in Rente gehen, da ich 53 Jahre alt bin“, erklärt Pahanova.

Stunde fällen kann. „Ich arbeite schon sehr lan-ge in Wäldern. Ich kann mich an Zeiten erinnern, in denen wir die Bäume noch von Hand gefällt ha-ben. Es ist eine anstrengende Arbeit und manch-mal auch ziemlich gefährlich. Diese modernen Ma-schinen sind sehr ergonomisch konzipiert, und es macht Spaß, mit ihnen zu arbeiten.“ Herr Uljashev ist in den vergangenen zwei Jahren mit dem PONSSE Ergo gefahren. Durchschnittlich fällt er, je nach Art des Waldes, pro Schicht zwischen 150 und 250 Kubikmeter Holz.

Die Männer sind es gewohnt, in Holzfäl-ler-Camps zu leben. Das Camp selbst kann über mehrere Jahre am selben Ort bleiben, und die Männer pendeln zweimal pro Jahr zwischen den Laderbasen in den Sommer- und Wintergebieten. Die Fahrt vom Camp zu den Laderbasen dauert manch-mal bis zu eineinhalb Stunden, wobei die weiteste Entfernung zwischen Camp und Laderbasis 50 bis 70 Kilometer betragen kann. Aufgrund des schwie-rigen Geländes sind Betankungsmöglichkeiten am Straßenrand unerlässlich. Die Fahrer fahren ihre Ma-schinen von den Laderbasen an den Straßenrand, und die nächste Schicht übernimmt nach der Betan-kung. Die neue Schicht bringt dann die Maschinen wieder zurück in ihre Laderbasen. Manchmal muss dafür weiteren fünf Kilometer durch den Wald gefah-ren werden.

Maschinenführer beginnen ihren Tag mit einer Fahrt zum Zielgebiet. Die Straßen hier sind schlamm-ig und voller Schlaglöcher, und eigentlich ist es ein Wunder, dass es der Personentransporter unversehrt bis zum Camp geschafft hat. Die Männer, die von der Nachtschicht kommen sind müde, da es sehr schwer ist, auf der holprigen Fahrt etwas Ruhe zu finden.

Das Logistik-Terminal, das Mondi gehört, befindet sich neben der Mühle in Syktyvkar und hat ein Fassungsvermögen von nahezu einer Million Kubikmeter Holz. Ein großer, für die Mühle auf Abruf bereiter Holzbestand ist unerlässlich, da sich aufgrund von Jahreszeitenwechseln der Straßenzustand ändert und so der Transport von Holz an das Terminal erheblich beeinträchtigt werden kann.



Dmitry Popov (Mobilnyj Service), Stanislav Navratil (Mondi) und Harri Saarela (Ponsse Plc) sind der Meinung, dass durch eine Full Service-Zusammenarbeit die Einsätze aller Parteien weiterentwickelt werden

MOBILNY SERVICE

Forstmaschinen von Ponsse sind auf den Straßen in Komi häufig zu sehen, und es ist Aufgabe der Feldservicefahrzeuge sicherzustellen, dass sie fahrtüchtig bleiben. Mobilny Service verfügt über 26 dieser Fahrzeuge und Lespromservice hat weitere 16 davon in Betrieb. Bei Mobilny Service handelt es sich um eine Zweigstelle des Ponsse Händlers Lespromservice, die für den Service von PONSSE Forstmaschinen in Komi verantwortlich ist.

Mobilny Service wird von dem 41-jährigen COO (Chief Operation Officer) **Dmitry Popov** geführt, der über ein außerordentlich fundiertes Fachwissen im Bereich Forstmaschinen verfügt. Herr Popov, der einen Abschluss vom Forstinstitut in Syktyvkar hat, begann seine Karriere als Forstmaschinenführer und Servicetechniker in der Nähe seines Heimatdorfes. Dann führte ihn ein Ingenieursstudium zu Holzernteeinsätzen bei Mondi. Bei Mondi Syktyvkar arbeitete Herr Popov am Projekt „New Look“, welcher die Optimierung der Holzernteeffizienz zum Ziel hatte, und er suchte nach technischen Lösungen und Erfolgsstrategien zur Senkung von Service- und Kraftstoffkosten. Diese Ziele hat er nie aus dem Blick verloren und schließlich die Entwicklung der Full Service-Einsätze von Mobilny übernommen.

„Man kann immer Wege finden, Abläufe zu optimieren“, so Herr Popov. Wenn es nach ihm geht, müssen Service-Abläufe sorgfältig gesteuert und entwickelt werden, da die Kunden dieses mittlerweile vom Service erwarten. Herr Popov hat umfassende Erfahrungen als Fahrer und Mechaniker, weshalb er naturgemäß die Service-Erfahrung aus Sicht des Kunden einschätzen kann. „Wir wollen nicht das Rad neu erfinden“, führt Herr Popov an.

„In unserem Vertrag mit Mondi Syktyvkar wur-

de eine mechanische Nutzungsrate von mindestens 81,5 % festgelegt. Das bedeutet, dass eine Maschine diese Rate produktiver Arbeitsstunden aus 100 % erfüllen muss.“ Für die Ausführung des Full Service-Konzepts in den verschiedenen Fällgebieten von Mondi sind insgesamt 54 Mobilny Service-Techniker verantwortlich.

Herr Popov, der fließend Englisch spricht, wohnt in einem kürzlich fertiggestellten Einfamilienhaus in Syktyvkar, der Hauptstadt der Republik Komi, von wo aus die Büros von Mobilny Service zu Fuß erreichbar sind. Noch bis vergangenen Sommer pendelte Herr Popov, der aus Komi stammt, die 170 Kilometer von seinem Heimatdorf bis Syktyvkar zwei bis dreimal pro Woche, um Zeit mit seiner Familie verbringen zu können.

„Auf der langen Fahrt hatte ich Gelegenheit, Audiobücher anzuhören und Englisch zu lernen“, erzählt er. „Vor einigen Jahren konnte ich überhaupt kein Englisch, aber seit ich die Sprache gelernt habe, ist die Zusammenarbeit mit dem Werk von Ponsse und unserem Partnernetzwerk einfacher geworden. Ich bin vor fünf Jahren nach Syktyvkar gezogen, nachdem Mondi Syktyvkar, Lespromservice und Ponsse ihre Full Service-Zusammenarbeit ins Leben gerufen haben“, führt er aus. Seine Familie folgte ihm im letzten Sommer in ihr neues Heim nach.

ENTWICKLUNG BRAUCHT ZUSAMMENARBEIT

Als Mobilny Service die Verantwortung über den PONSSE Maschinenservice von Mondi übernahm, war sich das Unternehmen bewusst, dass es sehr schwierig werden würde, Maschinen in einem der abgelegensten Fällgebiete in Komi - in der Udora - zu warten. Die Arbeiten in diesem Gebiet stellten eine extreme Herausforderung dar, und zwar sowohl

LESPROMSERVICE

- Gegründet von CEO Nikolai Ekimovskij
- Gegründet im Jahr 1995, Beginn der Zusammenarbeit mit Ponsse im Jahr 2005
- Händler von Ponsse und Husqvarna in der Region Komi. Spezialgebiet Hydraulik.
- 200 Mitarbeiter, drei Tochtergesellschaften und drei Service-Zentren, wozu eines gehört, das sich auf den Service von Forstmaschinen von PONSSE und die Schulung von Fahrern in deren Verwendung spezialisiert hat.

MOBILNY SERVIS

- Eine hundertprozentige Tochter von Lespromservis, Schwerpunkt ausschließlich auf Full Service-Projekten.
- COO (Chief Operation Officer) Dimitri Popov.
- Verantwortlich für Full Service-Verträge und Einsätze in neun Mondi gehörenden Einsatzgebieten und bei zwei Unternehmern. Verwendet ausschließlich Maschinen von Ponsse.
- 70 Mitarbeiter.



Nikolai Terentjev, Oleg Babin und Forstmaschinenfahrer Denis Matvejev Sysolan in einem Fällgebiet.

in Bezug auf den Service als auch auf die Produktivität. Das Gebiet liegt ca. 400 Kilometer von den Büros von Mobilny Service entfernt und ist das am weitesten entfernte Fällgebiet, in das das Unternehmen jemals eingebunden war.

Laut Herrn Popov wünschte Mondy Syktyvkar zu Beginn der Zusammenarbeit seinem Team alles Gute für die Uдора. Die Leute meinten, dass Mobilny Service bei einer erfolgreichen Abwicklung des Fällgebiets in der Uдора, für jede weitere Herausforderung gewappnet wäre. Aktuell gehört die Produktivität zu den besten in der Uдора, meint Herr Popov stolz.

„Man weiß erst dann, was man erreichen kann, wenn man es versucht“, meint er. „Wir haben es versucht und im Verlauf eine Menge gelernt. Wir haben versucht, einen langfristigen Plan zu implementieren, von dem der Kunde profitieren würde, und das hat uns dabei geholfen, die Probleme mit der Produktivität in der Uдора zu lösen“, erklärt Herr Popov.

Wir brauchten eine Weile, uns an das Full Service-Konzept zu gewöhnen, insbesondere weil es sich manchmal als zu effizient herausstellte.

„Sobald Mondy Syktyvkar seine Produktionsziele erreicht hatte, wurden die Fällgebiete früh geschlossen. Wir waren für den Rest der Saison arbeitslos. Die Maschinen waren plötzlich viel produktiver und die Sägemühlen und die Mühle in Syktyvkar konnte das stetig eingehende Holz nicht mehr lagern“, führt er aus. Das Problem wurde im darauffolgenden Jahr gelöst. Man schaute sich aufmerksam die Produktionsdaten des Vorjahres an und

Denis Matvejev bedient einen PONSSE Buffalo mit 12 Jahren Erfahrung mit Forstmaschinen.

„Dank Full Service funktioniert die Maschine einwandfrei. Früher mussten die Bediener die Maschinen selbst warten und manchmal sogar erhebliche Reparaturen durchführen. Das hat sich negativ auf die Holzernte und nicht zuletzt auf die Servicequalität ausgewirkt—nicht jeder konnte die Maschinen genauso gut warten wie ein ausgebildeter Fachmann.“

plante dementsprechend die Holzernteinsätze. Dank Full Service können Prognosen optimiert und Wachstumsentwicklungen präzise kalkuliert werden. Wenn Kunden davon überzeugt werden können, dass die Produktivität ihrer Maschinen erhalten bleibt, können sie präzise die Holzerntevolumen und -kosten prognostizieren.

In der Region Komi hat Ponsse einen Marktanteil von 55 %. Hier sind etwa 170 Forstmaschinen von PONSSE im Einsatz. Herr Popov ist der Meinung, dass sich die Maschinen gut für örtliche Holzerntebedingungen eignen. Er ist allerdings der Ansicht, dass der größte Einzelfaktor für die Marktführerschaft, der exzellente Service ist, den Maschineneigner und -führer von den örtlichen Wartungspartnern erhalten.

„Zu der Art und Weise, wie Ponsse Geschäfte tätigt, gehören starke Partnerschaften, und Full Service ist dafür das perfekte Beispiel. Wir arbeiten mit Ponsse auch bei der Produkt-

entwicklung, beim Testen von Komponenten und bei der Berichterstellung hinsichtlich Nutzungsdauer und Benutzerfreundlichkeit von Produkten zusammen. Das kommt ganz eindeutig sowohl der Produktentwicklung von Ponsse als auch uns zugute“, so Herr Popov. „Das ist ein perfekter Ort, Komponenten zu testen. Die Maschinen arbeiten viele Stunden in einer Umgebung mit extremen Bedingungen. Wir können dazu beitragen, die besten Lösungen und Strategien für unsere Kunden zu entwickeln“, merkt er an.

„Im vergangenen Jahr habe ich zum ersten Mal an einem internationalen Treffen von Ponsse Händlern teilgenommen. Ich war davon überrascht, wie offen und ehrlich Leute und Unternehmen zusammenarbeiten. Ich übertreibe nicht im Geringsten, wenn ich sage, dass wir wie eine große Familie arbeiten. Das Händlernetzwerk hat sich sehr für die Full Service-Lösungen interessiert, die wir hier in Komi anbieten. Daraufhin haben wir einige Exkursionen organisiert. Ich selbst habe dank Ponsse Netzwerk bei drei verschiedenen Gelegenheiten unterschiedliche Full Service-Unternehmen in Brasilien besucht. Örtliche Gegebenheiten können zwar unterschiedlich sein, wir haben aber trotzdem durch das Beobachten der jeweiligen Arbeitsmethoden sehr viel gelernt.“

PRÄZISE PLANUNG IST DER SCHLÜSSEL FÜR DAS VERMEIDEN VON PANNEN

Nikolay Terentyev stammt auch aus Komi und spielt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung des Full Service-Konzepts in der Region. Er leitet die Serviceabteilung und ist bis ins fer-

ne Finnland als äußerst fähiger Mechaniker bekannt. Herr Terentyev ist eine erfahrene Fachkraft. Die Leidenschaft für seine Arbeit kommt allerdings dann zum Vorschein, wenn er den Haltbarkeitstestbericht einer neuen Komponente in die Hand nimmt. „Ich habe als Teamleiter im Maschinenservice gearbeitet. Ich kenne mich mit der Belegschaft und ihren Stärken aus. Vor Kurzem wurde ich von der Geschäftsleitung angewiesen, mich auf die Entwicklung unserer Einsatz- und Schulungsprogramme zu konzentrieren“, bemerkt er.

Herr Terentyev hat eine klare Vorstellung der Ziele, die er setzen und erreichen möchte: „Unsere Techniker sind dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass alle Maschinen so sicher und produktiv wie möglich verwendet werden können. Alle Arbeiten müssen organisiert werden. Es wäre Zeitverschwendung, mit der Maschine zu beginnen, bei der der aufwändigste Service erforderlich ist, wenn andere Maschinen mit geringfügigeren Problemen für die Arbeit schneller wieder einsatzbereit gemacht werden können“, so Herr Terentyev.

Sowohl Mondi Syktyvkar als auch Mobilyn Service sind auf sichtbare systematische Art und Weise im Einsatz. Eine unverzichtbare Voraussetzung in dieser herausfordernden Umgebung. Full Service-Anbieter werden regelmäßig von Ponsse geprüft.

„Unsere Mitarbeiter sind sehr kompetent und können häufig Probleme von Kunden ohne Verzögerung lösen. Wir haben auch Techniker eingestellt, die keine Vorkenntnisse in Forstmaschinen haben“, merkt Herr Terentyev an. Er glaubt, dass Ergebnisse direkt mit Motivation verknüpft sind. Manchmal ist es einfacher und effektiver, Anfänger in neuen Arbeitsmethoden zu schulen, als etablierte Fachkräfte, die über die Jahre oftmals ihren eigenen Ansatz für die Lösung von Problemen entwickelt haben. „Sorgfältige Planung ist unerlässlich und zu Beginn eines jeden Tages ist es wichtig, sich auf wichtige Aufgaben zu kon-

zentrieren, anstatt z. B. kopflos herumzurennen, ohne am Ende des Tages sichtbare Erfolge verbuchen zu können.

„Selbstverständlich müssen wir sicherstellen, dass ein Service der Maschinen langfristig so kosteneffektiv wie möglich ist. Wir sehen uns aufmerksam an, wann es praktikabel ist, die Maschinen einem Service zu unterziehen, um sie für die Produktion so funktionstüchtig wie möglich zu halten. Wir schätzen aber auch die Vorteile eines Austauschs eines Teils im Vergleich zur Wiederaufbereitung ein“ erklärt er.

FULL SERVICE BEI -30 GRAD - MITTEN IN DER NACHT IN EINEM WALD

In jedem Fällgebiet können Maschinenführer rund um die Uhr über Funktelefon einen Full Service-Techniker erreichen. Normalerweise sind in jedem Holzfäller-Camp drei Servicetechniker präsent. Ihnen stehen gut ausgerüstete Anhänger zur Verfügung.

Im Gebiet Sysola hat für zwei Techniker gerade die Schicht begonnen. **Oleg Babin** ist fleißig bei der Arbeit, zusammen mit **Jevgeny Beloborodov**, der seit 1999, nach Abschluss seiner Ausbildung im Forstinstitut in Syktyvkar, in der Branche tätig ist.

„Jeder Tag fängt um 6.30 Uhr an“, so Herr Beloborodov. Manchmal werden sie mitten in der Nacht in ein Fällgebiet gerufen, wenn eine Maschine unverzüglich einen Service benötigt. Die Fahrer können Routinewartungen vornehmen, wie Betanken, Abschmieren und Austausch von Ketten. Die beiden Männer aber sind für alle anderen Servicetätigkeiten verantwortlich.

Für die beiden Männer ist ihre Arbeit wichtig und macht sie zufrieden. Kaltes Wetter und Nachtschichten sind nicht wirklich ein Problem. Es kommt darauf an, die richtige Einstellung zu der Arbeit zu haben. Im Winter hören wir auf zu arbeiten, wenn die Temperaturen auf -32 Grad Celsius sinken. Wichtige Serviceanforderungen werden im Camp

erledigt und kleinere Wartungsaufgaben in den Arbeitsgebieten. Es gibt nur wenig Zeit für Aktivitäten neben der Arbeit. Manchmal pendeln wir von Schicht zu Schicht zwischen den Gebieten, um die Produktivität auf einem optimalen Niveau zu halten.

FOKUS AUF EFFIZIENZ

Mondi Syktyvkar ist ein führender Produzent in der Industrieholz- und Papierindustrie in Russland. Forst-Chefingenieur **Stanislav Navratil** ist in der Republik Komi für die Holzernte-, Holztransport- und andere Unterstützungsmaschinen von Mondi verantwortlich. Herr Navratil, der in der Tschechischen Republik geboren wurde, kam 2009 nach Russland, um für Mondi zu arbeiten. Davor hat er im Holzhandel in seinem Heimatland gearbeitet und bei Stora Enso und anderen Unternehmen Holz verkauft.

„Als ich hier bei Mondi anfang, haben wir gerade unser neues „New Look“-Entwicklungsprojekt eingeführt, auf dessen Basis wir die Effizienz unserer Einsätze erheblich steigern wollten“, erklärt er. „Wir wollten einen Teil der Verantwortung für die Einsatzeffizi-



Aleksandr Cnitin arbeitet seit 2001 als Forstmaschinenbediener bei Mondi. Er sagt, die Fahrer wären zufrieden mit Ponsse. „Vor einigen Jahren sind wir eine andere Forstmaschinenmarke gefahren. Natürlich hat es eine Weile gedauert, bis wir uns an die neuen Maschinen gewöhnt haben. Die Ponsse-Maschinen haben sich als wirklich gut erwiesen, sie sind komfortabel in der Handhabung. The cabin is excellent, and service and support is never far away. Früher haben wir die Wartungen möglichst selbst durchgeführt, aber, wenn es ein größeres Problem gab, mussten wir auf die Servicetechniker warten. Full Service ist ein großes Plus.“



„ Für die beiden Männer ist ihre Arbeit wichtig und macht sie zufrieden. Kaltes Wetter und Nachtschichten sind nicht wirklich ein Problem. Es kommt darauf an, die richtige Einstellung zu der Arbeit zu haben. Im Winter hören wir auf zu arbeiten, wenn die Temperaturen auf 32 Grad Celsius sinken, da wir keine beheizten Servicegebäude hier haben.

enz mit unseren Partnern teilen. Das führte dazu, dass drei verschiedene Forstmaschinenmarken und die dazugehörigen Services verglichen wurden und zur Aufgabe des manuellen Fällens und Schneidens.“ Zuerst enthielten nur zwei Maschineneinheiten Maschinen von Ponsse. Seit 2016 verwendet Mondi Syktyvkar ausschließlich Maschinen von Ponsse. Service und Lagerung von Ersatzteilen wurden vollständig an Mobilny Service outsourcet.

Herr Navratil erklärt: „Mit Full Service möchten wir die Effizienz unserer Einsätze und die Produktivität der Holzernte steigern, umsichtig die Kosten für Service und Ersatzteile steuern und die Planung des Cashflows verbessern. Das Auslagern von Maschinenservice war wirklich hilfreich dabei, Engpässe in unserem Geschäftsbereich zu beseitigen. Alle Maschinen sind jetzt, ungeachtet der Stillstandzeiten für Wartungsarbeiten, praktisch rund um die Uhr in Betrieb. Deshalb haben wir so hohe Anforderungen im Hinblick auf die Zuverlässigkeit der Maschinen und die Servicequalität. Wir möchten uns auf die Aspekte unseres Geschäfts konzentrieren, von denen wir wirklich etwas verstehen.

Es ist wichtig für uns, in einer starken Partnerschaft zu arbeiten, in der unsere Anliegen angehört werden, und in der es möglich ist, sich an unsere Bedürfnisse anzupassen.“ Es ist tatsächlich so, dass zwar die Service-Standards von Mondi vorgegeben werden, die Partner für den Maschinenservice jedoch selbst die Verantwortung für Qualität und effizienten Service tragen.

Ein einzelner Harvester kann auf bis zu 5500-6000 Betriebsstunden im Jahr kommen und insgesamt ca. 87.000 Kubikmeter Holz fällen. Vor der Annahme des aktuellen Betriebsmodells konnte Mondi zwischen 45.000 und 65.000 Kubikmeter

Holz im Jahr fällen. Der Produktivitätsanstieg ist wirklich beeindruckend.

Laut Herrn Navratil ist die Fluktuation bei Maschinenführern niedrig: „Sie fühlen sich sicher, da wir die meisten aufgrund des Jahreszeitenwechsels aufkommenden Beeinträchtigungen beiseite haben. Wir bieten ganzjährig Arbeit sowie gute Arbeitsbedingungen, moderne Maschinen und Camps mit vielen Annehmlichkeiten“, meint er. Die Fahrer erhalten außerdem eine auf Jahreszeiten basierende Zulage und einen Ausgleich dafür, dass sie den Großteil des Jahres weg von Zuhause sind.

Aufgrund von schlechtem Wetter ist es schwierig, die Holzernte in Komi ganzjährig aufrechtzuerhalten. Mondi stellt die Holzernteeinsätze ein, wenn die Temperatur auf minus -32 Grad Celsius abgesunken ist. Das bedeutet, dass jedes Jahr durchschnittlich eine Woche bis zwei Wochen produktiver Arbeit verloren sind. Dieses Jahr können die nassen Bedingungen zu einer Herausforderung werden, aber Herr Navratil zieht Regen extremer Hitze und Trockenheit vor, da dies im Sommer zu Waldbränden führen kann.

„Unsere wichtigsten Prioritäten sind Sicherheit und nachhaltige Entwicklung“, merkt Herr Navratil an. Das gesamte Holz, das wir erwerben, ist gemäß FSC zertifiziert und unser gesamter Einsatz entspricht ISO-Standard 14002. Für die Aufforstung in Komi sind die Holzernteunternehmen verantwortlich. „Wir forsten unsere Fällgebiete selbst auf, und uns gehören Baumschulen, die wir zu diesem Zweck selbst bewirtschaften“, erläutert Herr Navratil.

VERANTWORTUNG BEI MONDI SYKTYVKAR

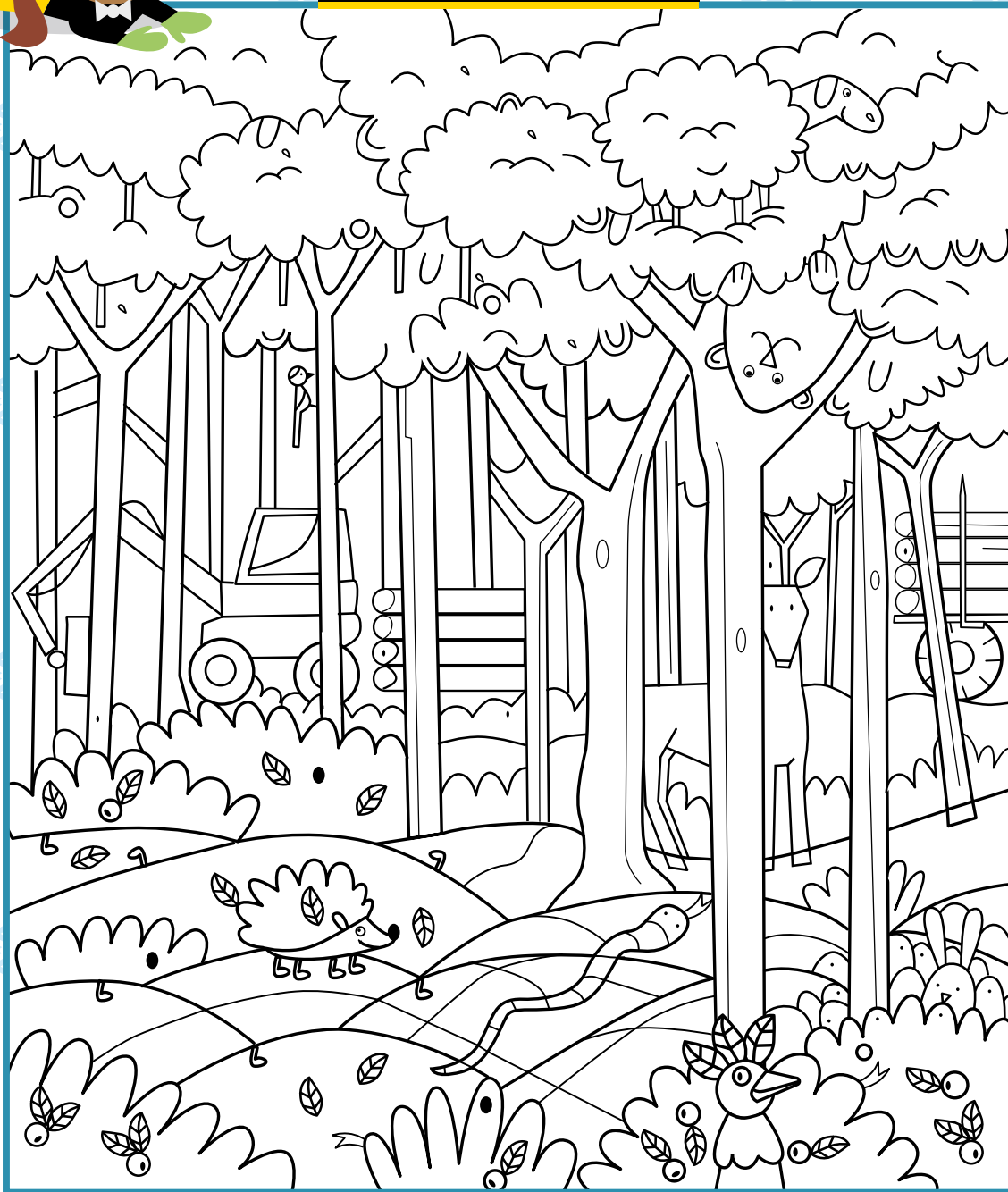
Mondi verwaltet 2.113.031 Hektar Naturwald in Russland. Angesichts dieser Größenordnung hat eine verantwortungsvolle Forstverwaltung einen großen Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens. Eine langfristige Forstverwaltung ist darauf ausgerichtet, die Produktivität der Holzernte und die Holzqualität zu verbessern. Das Unternehmen ist auch verantwortlich für die Regeneration des Waldes nach der Holzernte. Die Wiederaufforstung erfolgt mit Setzlingen aus den eigenen Baumschulen oder durch Unterstützung des natürlichen Wiederaufwuchses von Wäldern. Die Wälder werden nur mit einheimischen Baumarten regeneriert, wodurch sie gegen Schädlinge und Krankheiten resistent sind.

Mondi spielt auch eine wichtige Rolle bei der Vorbeugung und Bekämpfung von gefährlichen Waldbränden. Die Wahrscheinlichkeit von Waldbränden ist gering, aber wenn sie auftreten, können sie aufgrund ihres potenziellen Ausmaßes und der Schwierigkeit, abgelegene Gebiete zu erreichen, großen Schaden anrichten. Bei der Entwicklung verantwortungsvoller Geschäftsaktivitäten arbeitet das Unternehmen mit verschiedenen Einrichtungen zusammen, darunter dem Komi Science Center und dem Syktyvkar Forest Institute in der Republik Komi.



PONSSE

KIDS



BONUS-AUFGABE

Male das Bild aus und finde Ponsse-Maschinen

Wie viele Ponsse-Maschinen und verschiedene Tierarten findest du auf dem Bild? Schicke uns deine Antwort bis zum 31. Mai 2018 per Post an **Ponsse Plc/communications, Ponssentie 22, FI-74200 Vieremä, Finnland**, oder per E-Mail an ponssenews@ponsse.com. Vergiss nicht, uns zu sagen, wie wir dich erreichen können! In unserer nächsten Ausgabe veröffentlichen wir die richtige Antwort zum Quiz und den Namen des glücklichen Gewinners.

Ponsse News 2/2017

Sieger des Malwettbewerb:

Der neunjährige **Robbie Smith** aus Schottland.

Richtige Antworten:

1B, 2D, 3C, 4A und 5E

Herzlichen Glückwunsch!



Der neue Fox kombiniert die aktuellsten Neuerungen von Ponsse mit einer agilen Konstruktion und einer optimalen Gewichtsverteilung für Fällgebiete in weichem Gelände



PONSSE ERNEUERT 2018 SEINE MODELLSERIE FÜR MASCHINEN

Der beste Freund des Holzfällers ist jetzt noch sparsamer, komfortabler und produktiver

Ponsse bietet bereits heute die modernste und umfangreichste Auswahl an Forstmaschinen und Harvesteraggregaten auf dem Markt. Neben Forstmaschinen liegt die Stärke von Ponsse seit langem in kundenorientierten und produktivitätssteigernden Informations- und Steuerungssystemen für Forstmaschinen.

Vor drei Jahren wurde die moderne Modellserie von Ponsse eingeführt. Sie hat bereits damals bahnbrechende Innovationen auf diesem Gebiet umfasst, wie z. B. den Harvester Scorpion und viele Funktionen, die die Produktivität und Benutzerfreundlichkeit verbessert haben. In den letzten drei Jahren hat sich die Technologie mit großen Schritten weiterentwickelt. Ponsses Philosophie der kontinuierlichen Verbesserung hat sich als richtig erwiesen, denn es wurden neue technische Lösungen in die Produktion eingeführt, die die Maschinen effizienter und zuverlässiger machen. Ponsse berücksichtigt auch ältere Bestände bei der Konstruktion: Die Möglichkeit, ältere Maschinen mit den neuen Lösungen nachzurüsten, wird beim Design so weit wie möglich berücksichtigt.

DER BETRIEB WIRD 2018 AUFGRUND VIELER ERNEUERUNGEN NOCH WIRTSCHAFTLICHER

Neben der kontinuierlichen Verbesserung stellt Ponsse Anfang 2018 viele neue Entwicklungen vor. Dazu gehören neue Funktionen, die den Kraftstoffverbrauch, die Effizienz, die Benutzerfreundlichkeit, die Qualität und die Wartungsfreundlichkeit verbessern.

Ponsse stellt einen Großteil der in den Maschinen verwendeten Komponenten selbst her, und für das Informations- und Steuerungssystem wird die gesamte Produktionskette von Ponsse gesteuert. In Verbindung mit der guten Zusammenarbeit mit den Kunden und dem modernsten



Mit dem von Ponsse entwickelten ActiveFrame-System wird der Bediener weniger belastet als mit einer reinen Kabinenfederung

Werk für Forstmaschinen, das 2018 fertiggestellt werden soll, wird die ohnehin schon großartige Modellreihe zu einer noch besseren.

EIN NEUER MEISTER IM AUSDÜNNEN UND AUF WEICHEM UNTERGRUND

Der legendäre Harvester Fox, der 2009 vorgestellt wurde, wird mit dem Erscheinen des neuen Fox in die Geschichte eingehen. Der Fox ist eine ausgezeichnete Maschine für Aufgaben, bei denen Agilität und Kraft gefragt sind. Er eignet sich hervorragend für die Ausdünnung und Arbeiten auf weichem Untergrund. Der Kran befindet sich nun in die Nähe der Kabine, was eine sehr gute Sicht auf das Harvesteraggregat bietet und den Platzbedarf für die Bewegungen der Maschine während der Ausdünnung reduziert. Dank der Positionierung des Krans und der acht Räder ist die Gewichtsverteilung der Maschine hervorragend, so dass der Fox mit dem richtigen Raupenbandsystem besonders gut für Gelände mit weichem Untergrund geeignet ist.

ACTIVEFRAME NUN AUCH FÜR HARVESTER VERFÜGBAR

Der Verkaufsschlager Ponsse Ergo ist jetzt auch als ActiveFrame-Version erhältlich. ActiveFrame ist ein neues Stabilisierungssystem für Maschinen mit acht Rädern. Das System hat eine einfache und funktionale Struktur, die alle Seitwärtsbewegungen, die auf den Fahrer wirken, effektiv und unauffällig ausgleicht. Dadurch wird das Fahren sehr komfortabel und die Belastung des



The new hydraulic system has been extensively field-tested in different countries, and the results are promising: fuel consumption has been clearly lower in field tests.

Fahrers ist deutlich geringer als z. B. bei einer Maschine mit einer reinen Kabinenfederung. ActiveFrame ist auch für die Rückzugmodelle Bufalo, Elephant und ElephantKing erhältlich.

POWER FÜR VERARBEITUNG UND RAUPENBANDSYSTEM

Ponsse entwickelt und baut Harvesteraggregate bereits seit den 1980iger Jahren. Das umfangreiche Sortiment an Harvesteraggregaten umfasst Anwendungen von der ersten Ausdünnung bis zum Hochleistungs-Regenerationsfällen über Modelle mit Greifern zur Entrindung von Eukalyptus bis hin zur Verarbeitung. Größere Harvesteraggregate lassen sich auch auf Lösungen mit Raupenbandsystem montieren. Das neue Harvesteraggregat PONSSE H8HD wurde speziell für die Ernte und Verarbeitung größerer Stämme unter anspruchsvollen Bedingungen entwickelt. Es setzt den Erfolg des kleineren Harvesteraggregats PONSSE H7HD fort und kann auf dem Harvester PONSSE Bear und auf über 20 Tonnen schweren Maschinen mit Raupenbandsystem installiert werden. Das neue Harvesteraggregatmodell leistet im Anbetracht seiner Größe herausragende Arbeit. Ein leistungsstarker Vorschub garantiert zusammen mit der Geometrie, die größere Stämme fest auf Vorschubwalzen abstützt, extre-

me Produktivität und Kraftstoffersparnis.

GERINGERER KRAFTSTOFFVERBRAUCH UND GESTEIGERTE PRODUKTIVITÄT

Neben neuen Produkten hat Ponsse auch Änderungen an anderen Modellen vorgenommen, um den Kraftstoffverbrauch der Maschinen zu verbessern. Die hydraulische Anlage der Harvester wurde weiterentwickelt und senkt deutlich Kraftstoffverbrauch, Wärmeentwicklung in der Hydraulik und Druckverluste. In der erneuerten hydraulischen Anlage wurden die Rohrleitungen und Anschlussblöcke geändert, um einen besseren Durchfluss zu gewährleisten, was die Effizienz und Funktion der Hydraulik deutlich verbessert. Die neue hydraulische Anlage wurde in verschiedenen Ländern auf Herz und Nieren geprüft und die Ergebnisse sind vielversprechend: Der Kraftstoffverbrauch ist im Feldversuch deutlich niedriger. Darüber hinaus ist es gelungen, die Drücke des Harvesteraggregatvorschubs zu senken, ohne die Arbeitsgeschwindigkeit zu beeinträchtigen. Eine weitere wichtige Neuerung sind die neuen Steuercomputer bzw. Module für das von Ponsse entwickelte und hergestellte Informationssystem für Forstmaschinen. Die neuen Module können bis zu hundertmal mehr und hundertmal schneller Informationen verarbeiten als die Module der



Die Erneuerung der hydraulischen Anlage hat Kraftstoffverbrauch, Druckverluste und Wärmeentwicklung gesenkt

Ponsse H8HD ist auch mit einer Zopfsäge erhältlich. Damit können Bäume präziser bearbeitet und Bäume mit vielen Ästen optimal gehandhabt werden

Vorgängergeneration. Eine effizientere Informationsverarbeitung ermöglicht einen präziseren und effizienteren Umgang mit Kran und Lader, was dem Bediener ein angenehmes Gefühl vermittelt und die Produktivität steigert. Mit den neuen Modulen lässt sich die Maschine auch langfristig auf die neueste Version des Informationssystems aufrüsten.

EINE BESSERE ARBEITSUMGEBUNG

Die Arbeitsumgebung des Fahrers wurde ebenfalls erneuert, um den Bedürfnissen des Fahrers besser gerecht zu werden und Komfort und Sicherheit zu fördern. Der neue Ponsse-Sitz ist ein Indiz dafür, wie Ponsse seine Produkte gemeinsam mit den Kunden entwickelt. Der Sitz wurde von Anfang an für Forstmaschinen entwickelt und Ponsse hat die Exklusivrechte des Sitzherstellers. Der Sitz lässt sich besser einstellen, hat eine festere, komfortablere Polsterung und eine stabilere Basis als andere Sitzmodelle. Gleichzeitig wurde auch das Polstermaterial der Kabine erneuert. Es ist nun widerstandsfähiger gegen Abnutzung und Schmutz und lässt sich leichter reinigen.



Luftqualität und die richtige Temperatur haben sich in Studien als sehr wichtig für die Leistung des Bedieners erwiesen. Für die meisten der Modelle wurde ein neues Klima- und Heizsystem eingeführt, das auch für die anspruchsvollsten Bedingungen eine ausreichende Leistung bietet. Neben



Das von Ponsse entwickelte Opti-Informationssystem für Forstmaschinen wurde mit neuer Software, Benutzeroberfläche und Modulen ausgestattet. Das neue System kann bis zu hundertmal mehr und hundertmal schneller Informationen verarbeiten als der Vorgänger



Ponsse Manager ist ein modernes System zur Verwaltung von Maschinen und zum Übertragen von Informationen. Forstmaschinenunternehmer können damit den Standort der Maschinen, die Produktivitätszahlen und den Kraftstoffverbrauch einsehen und z. B. den Transfer der Maschinen von einem Fällgebiet zum anderen planen und beauftragen. Ponsse Manager ist ein Teil des Opti-Systems. Es kann auch in bereits sich im Einsatz befindliche Maschinen unter bestimmten Bedingungen nachgerüstet werden.

diesen Erneuerungen wurden bereits Änderungen vorgenommen, die sich auf die Arbeit und die Arbeitsumgebung auswirken. Dazu gehört beispielsweise das System Opti 4G, das über eine neue Softwareversion mit neuen Funktionen verfügt. Im Laufe des Jahres 2018 wird der Opti7+ PC mit der neuesten Technologie, einem Touchscreen und einer besseren und schnelleren Reaktionsfähigkeit hinzukommen. Die Modelle Scorpion und ScorpionKing verfügen zusätzlich über eine verbesserte Beleuchtung. Der Kranausleger verfügt über mehr Arbeitsscheinwerfer als bisher, und die Innenbeleuchtung der Kabine wurde auf LEDs umgestellt. Diese Änderungen helfen den Bedienern bei der Verrichtung ihrer Arbeit und fördern die effiziente Nutzung der Maschine.

MODERNE WERKZEUGE FÜR KUNDEN

Ponsse Manager ist ein modernes System zur Verwaltung von Maschinen und zum Übertragen von Informationen. Forstmaschinenunternehmer können damit den Standort der Maschinen, die Produktivitätszahlen und den Kraftstoffverbrauch einsehen und z. B. den Transfer der Maschinen von einem Fällgebiet zum anderen planen und beauftragen. Ponsse Manager ist ein Teil des Opti-Systems. Es kann auch in bereits sich im Einsatz befindliche Maschinen unter bestimmten Bedingungen nachgerüstet werden. Ponsse Manager

kann von fast überall aus über ein Smartphone, ein Tablet oder einen Computers bedient werden.

Ponsse Manager ist ein modernes System zur Verwaltung von Maschinen und zum Übertragen von Informationen. Forstmaschinenunternehmer können damit den Standort der Maschinen, die Produktivitätszahlen und den Kraftstoffverbrauch einsehen und z. B. die Wartung und den Transfer der Maschinen von einem Fällgebiet zum anderen planen und beauftragen. Das Opti4G-Informationssystem einer Forstmaschine kann ebenfalls erweitert werden, um Ponsse Manager auch für bereits im Einsatz befindliche Maschinen unter bestimmten Bedingungen zu ermöglichen. Ponsse Manager kann von fast überall aus über ein Smartphone, ein Tablet oder einen Computers bedient werden.

Dank der von Ponsse entwickelten und hergestellten Informationssysteme können die Kunden außerdem überall und zu jeder Zeit in der Forstmaschine, im Büro und über mobile Endgeräte direkt auf ein Ersatzteilbestellsystem zugreifen. Mit Hilfe des Ponsse Parts Online Systems können die Kunden die Informationen ihrer Maschinen individuell einsehen und direkt von der Maschine, dem Büro oder beispielsweise vom Ferienhaus aus bestellen. Die Teile werden vereinbarungsgemäß an den gewünschten Ort geliefert.



Der Ponsse-Sitz wurde von Anfang an speziell für den Einsatz in Forstmaschinen entwickelt. Ponsse hat die Exklusivrechte am Sitzmodell vom Hersteller des Sitzes

OPTI JETZT AKTUALISIEREN!

Aktualisieren Sie Ihre Opti-Software auf die neueste Version für verbesserte Produktivität und Kraftstoffeinsparungen!

 PONSSE Manager	 Parts Online	 IoT
XML StanForD2010	Opti4G	 Ponsse Ecodrive
 Ponsse Sync	 Kraftstoffeffizienz	 Einfacher zu verwenden

Das Opti-Informationssystem ist jetzt noch zuverlässiger, produktiver und hat eine verbesserte Benutzeroberfläche. Aktualisieren Sie jetzt Ihr OPTI System und verbessern Sie Ihre Produktivität und Kraftstoffeffizienz!

#loggersbestfriend #ponsse #sustainableforestmanagement

13,000! PONSSE

einsatzbereit für Fällgebiete in Niedersachsen



Die 13.000ste in Vieremä hergestellte PONSSE-Forstmaschine, ein Harvester Ergo 82w, wurde an FoWi GmbH in Norddeutschland ausgeliefert. Finnische Maschinen und Services von Wahlers haben Frank-Ludger Sulzer, Geschäftsführer von FoWi, offenbar beeindruckt.

Neben dem von Wahlers Forsttechnik gebauten Harvester Biber besteht die Maschinenflotte des Unternehmens nur aus Ponsse-Erntemaschinen und -Rückezügen. Es gibt viele Gründe, warum für FoWi der Einsatz der gelben Ponsse-Maschinen Pflicht ist. Zuerst einmal besteht zwischen FoWi mit Sitz in Niedersachsen und Wahlers Forsttechnik, dem deutschen Vertriebs- und Wartungsservice-Partner von Ponsse, eine enge, langjährige Geschäftsbeziehung. Auch Wahlers Forsttechnik schätzt langjährige Partnerschaften, was durch sich

in der 25-jährigen Zusammenarbeit mit Ponsse und der 35-jährigen Kundenbeziehung zu FoWi zeigt.

FoWi oder Forstverwaltung Wiegiesen ist ein Forst- und Holzunternehmen mit 17 Mitarbeitern. Forstverwaltung Wiegiesen verwaltet eine Fläche von 675 Hektar, die seit drei Generationen im Besitz der Familie Sulzer ist.

„Als mein Vater **Hartwig Sulzer** Forstverwaltung Wiegiesen im Jahre 1979 erbt, hatte er gerade eine Tierklinik eröffnet. Da er keine Zeit für die Forstverwaltung hatte, stellte er **Michael Haarhaus** ein, einen

jungen Forstwart, der sich um die Wälder kümmern sollte“, sagt **Frank-Ludger Sulzer**, selbst ausgebildeter Forstwirt.

„Wegen des Zustands der Wälder und niedriger Holzpreise zu dieser Zeit war es schwierig, die Forstverwaltung Wiegiesen profitabel zu führen. Deshalb erfolgte 1989 zur Unterstützung des Geschäfts die Gründung der FoWi GmbH. Seitdem kümmert sich FoWi um die Wälder der Forstverwaltung Wiegiesen. Sie bietet außerdem anderen Waldbesitzern Services an. FoWi ist ein ganz anderer Rechtsträger als das Forstverwaltungsunternehmen Forstverwaltung



Wiegensen.

Die Zusammenarbeit mit Wahlers begann schon früher. „Das erste Mal kontaktierten wir **Hans Wahlers** im Jahre 1983, als er das Gerät Räumfix entwickelt hatte und konstant an neuen Lösungen für die Holzernte arbeitete. Michael Haarhaus war sehr an den Innovationen von Hans interessiert, so nahmen wir den Prozessor Tuiko bereits im Jahre 1985 in Gebrauch. Drei Personen waren für den Betrieb der Maschine erforderlich, die nach heutigem Standard ein einfaches Gerät war und nur in jungen Wäldern eingesetzt werden konnte.

Laut **Michael Rathjen**, Geschäftsführer von



Wahlers, haben FoWi und Wahlers stark von ihrer Zusammenarbeit profitiert. Um den eigenen Harvester Biber zu entwickeln, musste Wahlers Tests in Wäldern durchführen, zu denen das Unternehmen keinen Zugang hatte. Dank der geringen räumlichen Distanz und der reibungslosen Kooperation konnten die Neuheiten auf den Ländereien der Forstverwaltung Wiegensen getestet werden. Aus der langjährigen Partnerschaft wurde eine enge Geschäftsbeziehung.

„Auf dieser Grundlage war es folgerichtig, dass der erste von FoWi im Jahre 1991 angeschaffte Eingriffharvester der Biber von Wahlers war“, erinnert sich Frank-Ludger Sulzer.

Dennoch war nicht jeder von der stark ansteigenden Mechanisierung der Holzernte in Deutschland in den 1990ern begeistert. Es gab zwar keine Probleme beim Einsatz von Harvestern in Staatswäldern, dagegen hatten private Waldbesitzer eine andere Einstellung. „Sogar heute noch halten einige private Waldbesitzer eine achträdige Maschine für zu grob für die Holzernte. Deshalb ist es großartig, dass wir noch den kleinen Biber von Wahlers haben“, sagt Sulzer mit einem Lachen.

Jedoch reichte die Leistung des Biber nicht länger aus, als ein Erlass in Niedersachsen in Kraft trat, nach dem die Reichweite eines Harvesterkrans mindestens zehn Meter erreichen musste.

„Unser Biber erfüllte diese Anforderung nicht.“ Die Vertriebspartnerschaft, die Wahlers mit Ponsse im Jahre 1993 begann, war hier ein wichtiger Meilenstein. „Finnische Waldmaschinen waren zu jener Zeit in Deutschland kaum bekannt“, sagt Michael Rathjen.

Die PONSSE-Maschine kam im Fällgebiet von

FoWi zuerst im Jahre 1998 zum Einsatz. Nach der gebrauchten PONSSE HS15 erwarb das Unternehmen die PONSSE HS10. Seitdem umfasst die Maschinenflotte von FoWi nur PONSSE-Maschinen, mit Ausnahme des Bibers. Zusätzlich zu dem neuen achträdigen Ergo gibt es noch den Bear, was dem Unternehmen ermöglicht, seinen Kunden Holzerneservices vom Ausdünnen bis zum Regenerationsfällen anzubieten. FoWi hat auch zwei PONSSE-Wisent Rückzüge und eine alte PONSSE S10, die zu Ausbildungszwecken verwendet werden.

„Unsere Markentreue basiert auf der hohen Qualität der PONSSE-Maschinen und den von Wahlers Forsttechnik angebotenen hervorragenden Wartungsservices. Jeder, der auf diesem Gebiet tätig ist, weiß, wie teuer die Ausfallzeit einer Maschine ist.“ Das lokale Ersatzteillager von Wahlers und die Lieferung über Nacht aus dem Lager von Ponsse in Iisalmi gewährleisten ein Servicetempo, das kein anderer Hersteller bieten kann. Die Maschinen sind mit dem PONSSE Opti-Informationssystem ausgestattet, das von lokalen Verwaltungsämtern für Forstwirtschaft zugelassen ist. „Ich kann überall Daten über das Internet übertragen. Dies ist eine weitere Zeitersparnis.“

Gegenseitiges Vertrauen ist die beste Grundlage für die Kundenbeziehung, auch aus Sicht der Vertriebsfirma.

„Maschinen haben sich in den letzten paar Jahren sprunghaft technisch entwickelt und so wird es auch in Zukunft weitergehen. Unsere vertrauensvolle Kundenbeziehung hat sich über all die Jahre jedoch nicht verändert“, sagen Michael Rathjen und Frank-Ludger Sulzer.

Wahlers Forsttechnik

25 JAHRE ALS PONSSSES PARTNER

Die Zusammenarbeit zwischen dem deutschen Unternehmen Wahlers Forsttechnik und Ponsse war die ganzen Jahre über stets sehr erfolgreich und wurde immer weiter ausgedehnt.



Hans Wahlers und der BIBER-Harvester, entwickelt von Wahlers Forsttechnik.

Die Produktion des Harvesters wurde eingestellt, als die Zusammenarbeit mit

Ponsse begann.



Als **Einari Vidgrén** und **Hans Wahlers** im Jahr 1993 auf der Messe Elmia Wood in Jönköping, Schweden, eine Händlervereinbarung zwischen Ponsse und Wahlers Forsttechnik unterzeichneten, stellte dies einen wichtigen Meilenstein für beide Unternehmen dar. Finnische Forstmaschinen waren zu der Zeit in Deutschland weitgehend unbekannt, dagegen waren Hans Wahlers und sein Unternehmen in der Forstindustrie des Landes jedem ein Begriff. Einari Vidgrén und Hans Wahlers kannten sich bereits seit 1972. Zu dieser Zeit gab es in Deutschland einen gewaltigen Sturm, der eine riesige Menge an Bäumen umstürzen ließ. Vidgrén und andere skandinavische Unternehmer kamen mit ihren Forstmaschinen nach Deutschland, um bei der Bewältigung der Schäden zu helfen. Damals war Hans Wahlers einer der Wenigen, die über ein voll ausgestattetes Servicefahrzeug verfügten und in der Lage waren, groß angelegte Reparaturen in den Wäldern vorzunehmen. So kam Hans Wahlers, der das Unternehmen 1971 von seinem Vater Johann geerbt hatte, zum ersten Mal in Kontakt mit der Technologie von Forstmaschinen. Johann Wahlers, der als Dorfschmied angefangen und sich bis 1934 zum Harvesterhersteller entwickelt hatte, startete seine Karriere durch die Eröffnung einer Dorfschmiede in Lauenbrück, Niedersachsen. Es waren harte Zeiten. Besonders im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit brauchte man Improvisationstalent, um Landmaschinen betriebsbereit zu halten. Hans Wahlers arbeitete bereits als Kind im elterlichen Unternehmen. Nachdem er sich zum Schmied ausbilden lassen und Erfahrungen in unterschiedlichen Schmieden gesammelt hatte, kehrte er nach Hause zurück, legte seine Meisterprüfung ab und entwickelte gemeinsam mit seinem Vater systematisch das Unternehmen weiter. Neben dem Schmieden bestand die Tätigkeit des Unternehmens in dem Verkauf und der Reparatur von Landmaschinen und der Wartung von Verlademaschinen. Dazu übernahm man auch die Vertretung für Deutz-Fahrzeuge. Das Unternehmen speziali-

sierte sich auf den Bau von Verkaufsfahrzeugen für die Märkte. Dies waren die ersten Fahrzeuge mit selbsttragendem Polyesterdach. Die Sturmkatastrophe von 1972 brachte nicht nur Einari Vidgrén und Hans Wahlers zusammen sondern hatte auch darüber hinaus Folgen. Die Schäden des Sturms führten dazu, dass spezielle Anforderungen an Forstmaschinen gestellt werden mussten. Die Beseitigung von Reisholz und Ästen stellte eine große Herausforderung dar. Da die vorhandenen Maschinen zu der Zeit nicht leistungsstark und stabil genug waren, entwickelte Hans Wahlers das Räumfix, ein Zusatzgerät für einen Forstraktor, das noch heute weltweit gefertigt und verkauft wird. Mit der Mechanisierung der Holzerte in den 1980er Jahren reagierte Wahlers Forsttechnik auf diese Entwicklung durch den Bau ihres eigenen Smart-Harvesters „BIBER“, der auf einem vierradrigen Atlas-Rahmen basierte und mit einer Grangärde-Einheit und einem Mowi-Parallelkran ausgestattet war. Wahlers Forsttechnik fertigte diese Maschine komplett selbst - sogar die Mess- und Steuerungssysteme wurden von Wahlers entwickelt. Beginn der erfolgreichen Zusammenarbeit Es wurde schnell klar, dass die Produktpalette um größere Harvester und Rückzüge erweitert werden musste. Zu diesem Zweck übernahm Wahlers Forsttechnik 1993 den Import, Verkauf und Service von PONSSE-Maschinen. Gleichzeitig wurde die Produktion des eigenen BIBER-Harvesters aufgegeben. „Dank PONSSE Opti waren wir das einzige in Deutschland operierende Unternehmen zu der Zeit, das bereits die Anforderungen für die Harvester-Messung nach den deutschen HKS-Bestimmungen erfüllte,“ sagt **Ralf Dreeke**, einer der Direktoren des Unternehmens. Ralf Dreeke und **Michael Rathjen**, Schwiegersöhne von Hans Wahlers, leiten Wahlers Forsttechnik nun bereits lange. Hans Wahlers Töchter arbeiten ebenso im Unternehmen wie die Ehefrauen der beiden Direktoren, **Anne Wahlers-Dreeke** und **Monika Rathje**. Anne Wahlers-Dreeke setzt sich darüber hinaus auch intensiv für die Belange von Frauen ein, die in der deutschen Forstindustrie arbeiten. Wahlers beschäftigt zur Zeit

über 90 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist außerdem Hauptimporteur von Ponsse in Österreich, den Niederlanden und dem deutschsprachigen Teil der Schweiz. Die Eröffnung einer Wahlers-Zweigniederlassung in Uffenheim, Süddeutschland, stellte ebenfalls einen wichtigen Schritt in der Entwicklung des Unternehmens dar. Der ursprüngliche Unternehmensstandort in Norddeutschland wurde modernisiert und durch den Bau eines neuen Gebäudes in Stemmen im Jahre 2006 erheblich vergrößert. Der Erfolg der Partnerschaft zwischen Ponsse und Wahlers Forsttechnik lässt sich auch in Zahlen darstellen: Über 1.000 neue PONSSE-Maschinen wurden bisher in Deutschland verkauft, was sich auch in den angebotenen Services widerspiegelt. Zur Zeit verfügt Wahlers Forsttechnik über das größte PONSSE-Ersatzteillager außerhalb Finnlands und gewährleistet damit den sehr schnellen Zugriff auf Ersatzteile für Kunden. Als die 13.000ste PONSSE-Maschine Ende Januar das Werk in Vieremä verließ, wurde auch diese nach Deutschland versandt. Ralf Dreeke beschreibt die Gründe für diese positive Entwicklung wie folgt: Beide Familienbetriebe haben eine sehr ähnliche Unternehmenskultur. Sowohl bei Ponsse als auch bei Wahlers Forsttechnik haben drei Dinge immer höchste Priorität: das Verständnis für und das Erkennen von Kundenbedürfnissen, die kontinuierliche Verbesserung von Produkten und die technische und ergonomische Entwicklung von Produkten zur Unterstützung der Gesundheit und Arbeitssicherheit der Bediener.



▲ Die Geschichte von Wahlers Forsttechnik begann 1934 mit einer Schmiede in Lauenbrück Lauenbrück.



Ralf Dreeke, Anne Wahlers-Dreeke, Monika Rathjen und Michael Rathjen.





PONSSE MOMENT

#PONSSE 100, DAS SIEGERPHOTO DES PHOTOWETTBEWERBS PHOTO CONTEST zeigt einen PONSSE Scorpion-King in rauer norwegischer Landschaft.

Das Photo wurde in der Gemeinde Jølster aufgenommen von Martin Braanaas. Hier gibt es Gletscher und Berge, von denen manche bis zu 1.600 m über NN hoch sind. Der See im Hintergrund ist der Jølstravatnet.

Auf geht's in die kommenden Jahrzehnte

Wenn ein Unternehmen auf 40 Jahre erfolgreicher Unternehmerschaft zurückblicken kann, dann ist klar, dass es sich nicht um ein gewöhnliches Unternehmen handelt. 2017 war ein Jahr, das zwei wichtige finnische Forstunternehmen feiern konnten, Metsäkuljetus Hyväriset Oy und Metsä-Multia Oy. Beide Unternehmen wurden 1977 gegründet. Neben dem anhaltenden Erfolg in der Branche haben diese beiden Unternehmen noch etwas gemeinsam, nämlich dass sie sich beide auf Ponsse-Maschinen und auf Ponsses kompetentes Personal verlassen.

Metsäkuljetus Hyväriset und Metsä-Multia arbeiten jeweils in Pielavesi und Multia, beides kleine Gemeinden in Zentralfinnland. **Reijo Hyvärinen**, Geschäftsführer von Metsäkuljetus Hyväriset, erzählt, dass die ältere Generation der Hyvärinens schon Mitte der 1960er Jahre anfang, in der Forstindustrie zu arbeiten und auf dieser Grundlage wurde 1977 das heutige Unternehmen gegründet. **Aki Laaja**, Geschäftsführer von Metsä-Multia, sagt, dass die Geschichte des Unternehmens ebenfalls in den 1960er Jahren ihren Anfang nahm, als die beiden Gründer, **Reijo Laaja** und **Reijo Vuorinen**, ihre Arbeit in der Forstwirtschaft aufnahmen. „Unser Betrieb feierte im Sommer 2017 offiziell seinen 40. Geburtstag“, sagt Laaja.

EIN REZEPT FÜR ANHALTENDEN ERFOLG

Der Wettbewerb in der Forstindustrie ist hart und wird eher noch härter. Vor diesem Hintergrund, was also haben die beiden 40-jährigen Unternehmen all die Jahre über richtig gemacht?

„Der Schlüssel zu unserem Erfolg waren und sind unsere professionellen und engagierten Mitarbeiter. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir ein großartiges Arbeiterteam aufbauen konnten, das

METSÄ-MULTIA OY

Lage: Multia, Finnland

Machinepark: 42

Personal: 76

METSÄKULJETUS HYVÄRISET OY

Lage: Pielavesi, Finnland

Machinepark: 8 Waldmaschine,
7 andere Maschinen

Personal: 20 (45 mit Subunternehmern)

gemeinsam gute Arbeit leistet und sich beruflich weiterentwickelt“, sagt Aki Laaja. „Natürlich müssen auch die Maschinen so gut sein, dass sie den Arbeitsbedingungen Jahr für Jahr standhalten können. Unsere erste Ponsse-Forstmaschine kauften wir 1987 und seitdem arbeiten wir eng mit Ponsse zusammen. Das war eine weise Entsch-



1993 bekamen wir die 500, Ponsse-Maschine
Rauno Hyvärinen, Pentti Hyvärinen, Esa Vidgren und Erkki Karppinen.

derung, die sich für uns bereits ausgezahlt hat und auch weiterhin auszahlen wird.

Reijo Hyvärinen glaubt auch, dass kompetente Mitarbeiter ebenso wesentlich sind wie die Zusammenarbeit mit engagierten Subunternehmern und mit Ponsse. „1993 bekamen wir die 500. Ponsse-Maschine. Unsere beiden Unternehmen teilen eine lange Geschichte und Ponsses Engagement im Bereich Kundenservice und Kundendienst sind für unser kleines Unternehmen von besonderer Bedeutung. Auch wenn Ponsse inzwischen weltweit erfolgreich ist, so sind kleinere Kunden Ponsse doch noch genauso wichtig wie immer“, sagt Hyvärinen. „Jede Ponsse-Maschine ist exakt auf die speziellen Anforderungen jedes einzelnen Kunden zugeschnitten“.

KUNDENDIENST VON WELTKLASSE

In einer so kapitalintensiven Industrie ist es besonders wichtig, dass die Maschinen immer in gutem Betriebszustand sind, ohne dass die Produktion durch Ausfälle beeinträchtigt wird. „Es ist heute sehr selten, dass eine Maschine aufgrund von Fehlfunktionen oder sonstigen Störungen länger als 24 Stunden nicht betriebsbereit ist“, sagt Aki Laaja. „Ponsses Ersatzteile- und Wartungsservice

funktionieren exzellent. Dies ist einer der Schlüsselfaktoren und verhilft uns in großem Maße zur Wettbewerbsfähigkeit“.

„Von Zeit zu Zeit besuchen uns einige von Ponsses internationalen Kunden, um sich anzusehen, wie die Dinge laufen“, sagt Reijo Hyvärinen. „Es ist großartig, mit einem Partnerunternehmen zu arbeiten, das in der Branche bei neuen Entwicklungen an der Spitze steht. Und wenn Sie sich Ponsses Werk ansehen, trifft die internationale Ausrichtung des Unternehmens exakt den Punkt“.

50 JAHRE PIONIERGEIST

Der australische Ponsse-Händler Randalls Equipment eröffnete ein Servicezentrum in Mount Gambier und feierte sein 50-jähriges Bestehen.



Das Jahr 2017 war für den Ponsse-Händler Randalls ein Jahr geprägt von vielen Meilensteinen. Das Unternehmen, das heute das älteste Forstausstattungsunternehmen Australiens ist, feierte sein 50-jähriges Bestehen und eröffnete ein Servicezentrum in der Stadt Mount Gambier. Die Geschichte von Randalls begann 1957, als der junge **Ken Randalls** von Großbritannien nach Australien emigrierte, nachdem er während des Zweiten Weltkriegs im Nahen Osten bei der britischen Armee als Unteroffizier der Royal Engineers gedient hatte. Voller Energie und Enthusiasmus, ein neues Leben in Australien beginnen zu können, tat Randalls das, was er am besten konnte, und fing in Maidstone, einem Vorort von Melbourne, in einem kleinen Schuppen an, Baggerschaufeln zu entwerfen und herzustellen. Das Geschäft wuchs und Randalls begann, Baggerschaufeln an Gerätehersteller wie Caterpillar, die zu dieser Zeit in Tullamarine produzierten, zu liefern.

SCHWERPUNKT AUF STAMMAUFARBEITUNG

Randalls' Einstieg in schwere Forstausstattung erfolgte 1987, als sie sich die Rechte für den Verkauf und die Unterstützung der Prentice Stamm-Lader, einem Produkt aus den USA, sichern konnten. Seitdem wurden viele Lader in Australien verkauft. Zu diesem Zeitpunkt wurde **Peter Randalls** (links im Bild), der Sohn des Firmengründers Ken Randalls, zunehmend in die Unternehmensführung eingebunden und 1991 wurde beschlossen, dass Peter im Alter von 30 Jahren die Funktion des Geschäftsführers übernehmen würde. Der Schritt zum Bau eines Servicezentrums in Mount Gambier begann bereits 2016. „Mit der Aufnahme von Ponsse in unsere Produktpalette und der Eignung dieser Harvester und Rückzüge für die Erntebedingungen im Green Triangle wurde beschlossen, dass wir mit der Planung der Errichtung einer Niederlassung in Mount Gambier beginnen“, sagt **Davin Frankel**, Vertriebs- und Servicemanager bei Randalls.



”

„Wir haben eine große Auswahl an Produkten im Angebot und sind überzeugt, dass wir jetzt in der Lage sind, einen besseren Kundenservice als unsere Mitbewerber zu bieten“, sagt Davin Frankel.

Peter Randalls, Ricky Hann, James Clowes, Janne Kangasniemi (oben), Anthony Muliatt, Davin Frankel, Jamie Heiniger, Joanna Walsh, David Herrewyn, Juha Pukkala, Kegan Powell und Janne Tarvainen

GESCHÄFTSAUSWEITUNG

„Ziel ist es, unseren zahlreichen Kunden in Mount Gambier und Umgebung eine echte und wettbewerbsfähige Alternative zu den bestehenden Lieferanten der Forstwirtschaft in Mount Gambier zu bieten. Unsere Kunden verlangen nach bestem Service und Support“, so Frankel weiter. Kunden aus der Forstwirtschaft können nun Teile für Ponsse Rückzüge und Harvester, Sany Bagger, Indexator Rotatoren und Teile, Clark Walzen und natürlich die gesamte Palette der Randalls Greifer direkt über die Einrichtung in Mount Gambier beziehen. „Wir können nun auch einen Vor-Ort Service für Forstausstattung und -maschinen aller Marken anbieten, die auch in unsere Werkstatt gebracht werden können, bei größeren Arbeiten, die eine Werkshalle oder einen Kran erfordern.“

David Herrewyn ist der Niederlassungsleiter in Mount Gambier. Herrewyn hat mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Forstwirtschaft im Green Triangle. „Wir haben eine große Auswahl an Pro-

dukten im Angebot und sind überzeugt, dass wir jetzt in der Lage sind, einen besseren Kundenservice als unsere Mitbewerber zu bieten. Mein persönliches Ziel ist es, diesem Anspruch durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden jeden Tag aufs Neue gerecht zu werden“, sagt Davin Frankel. Bei Ponsse ist Bereichsleiter **Janne Tarvainen** (rechts im Bild) für die Märkte in Australien verantwortlich. Darüber hinaus ist Tarvainen für den Maschinenvertrieb in Spanien, Portugal und Südafrika zuständig.

5-LÄNDER

SCORPION ROAD SHOW

Im Winter organisierte Ponsse die PONSSE Scorpion Road Show, auf der der Scorpion in fünf Ländern vorgestellt wurde. Die Road Show startete in Polen und setzte von hier aus ihren Weg in die Tschechische Republik, die Slowakei, nach Ungarn und Slowenien fort.

Neben den Scorpion Harvestern wurden auf der Tour auch andere Ponsse-Produkte vorgestellt, darunter auch Wartungsdienstleistungen und Produkte aus der Ponsse-Kollektion. Holzerntedemonstrationen wurden in unterschiedlichen Ländern organisiert, die hunderte von Menschen anzogen, die sich für die Forstwirtschaft interessierten. Auf den Demonstrationen wurde der PONSSE ScorpionKing Harvester mit einem H7 Harvesteraggregat vorgeführt. Auf der Tour gab es die un-

terschiedlichsten Bedingungen. Auf der letzten Station der Tour, in Pokljuka, Slowenien, lagen ca. 50 cm Schnee, so dass PONSSE die Möglichkeit hatte, die Winterfunktionen des PONSSE ScorpionKing und des PONSSE Buffalo zu demonstrieren. Bei den Fäll-Vorführungen in den Bergen Pokljukas wurden Bäume von bis zu 40 m Länge bearbeitet. Auch konnte das Ernten in Gebieten vorgeführt werden, in denen im Herbst in Mitteleuropa Stürme Schäden verursacht hatten. Die Zuschauer der Fäll-Vorführungen zeigten sich besonders

begeistert von der Möglichkeit, die Holzern- te aus der Kabine sehen und sich persönlich von den einzigartigen Funktionen der PONSSE Harvester überzeugen zu können. „Die Road Show war sehr beliebt und wir konnten Dutzende Abschlüsse machen. An allen Orten gab es mehr Teilnehmer als erwartet und der Zeitplan erlaubte uns auch, kundenspezifische Vorführungen anzubieten, wenn wir von einer öffentlichen Ernte-Demonstration zur nächsten zogen,“ sagt **Jussi Hentunen**, Gebietsleiter bei Ponsse.



REKORDMENGEN IN SLOWENIEN GEERTET

AB 2014 nahm die mechanisierte Ernte in Slowenien eine schnelle Entwicklung, als die Forstindustrie eine durch Eisregen verursachte Katastrophe zu verkraften hatte. An mehreren Tagen im Januar und Februar gab es gefrierenden Regen, der alles unter einer Eisschicht von an manchen Stellen mehr als 10 cm Dicke bedeckte. Der Regen bedeckte ein Waldgebiet von mehr 600.000 Hektar und zerstörte 9,3 Millionen Kubikmeter an Bäumen.

INFOLGEDESSEN erlitten die Waldgebiete einen weitreichenden Insektenschaden, der durch Borkenkäfer verursacht wurde. Dieser Schaden erhöhte sich innerhalb von nur einem Jahr um das Fünffache auf über 2 Millionen Kubikmeter. Um den Schaden zu beheben, wurde ein Programm ins Leben gerufen, das unter anderem die Waldbesitzer dazu verpflichtete, Bäume mit Insektenschäden aus dem Wald zu nehmen. Die Holzernte hat in den letzten paar Jahren einen neuen Rekord von insgesamt ungefähr 5 Millionen Kubikmetern pro Jahr erreicht.



NEUES AUS DEM WALD



PONSSE UND EPEC RICHTEN

PRODUKTENTWICKLUNGSEINHEIT IN TAMPERE EIN

Ponsse und seine Tochter Epec haben gemeinsam eine Produktentwicklungseinheit in Tampere eingerichtet, deren Aufgabe das Softwaredesign und die Automatisierung für mobile Arbeitsmaschinen ist. Tampere wurde als Standort für diese neue Produktentwicklungseinheit ausgewählt, weil sich die Stadt zu einem Wachstumszentrum für die Arbeitsmaschinenindustrie entwickelt hat.

„Ponsses Produktentwicklung wird sich weiterhin auf Vieremä und Kajaani konzentrieren, sodass es auch in Zukunft eine intensive Kommunikation zwischen Kunden und Fertigung und Produktentwicklung geben wird. Was wir mit der Produktentwicklungseinheit in Tampere erreichen wollen, ist, die kontinuierliche Verfügbarkeit kompetenten Personals sicherzustellen“, sagt **Juha Inberg**, Leiter der Abteilung Technologie und F & E bei Ponsse.



ERSTER INTERNATIONALER

MECHANIKERWETTBEWERB

Zwölf Mechaniker aus aller Welt sind nach Finnland gekommen, um an dem Mechanikerwettbewerb teilzunehmen, der zum ersten Mal durchgeführt wird. Der Wettbewerb fand an der technischen Hochschule Ylä-Savo in Iisalmi, Zentralfinnland, statt. „Heutzutage gestaltet sich die Arbeit von Mechanikern sehr vielfältig, weil Forstmaschinen viel unterschiedlicher sind als früher. Heute müssen Mechaniker auch Kompetenzen in den Bereichen Hydraulik und IT aufweisen können“, sagt Kundendienstleiter **Terho Tanskanen**, der den Event organisiert.

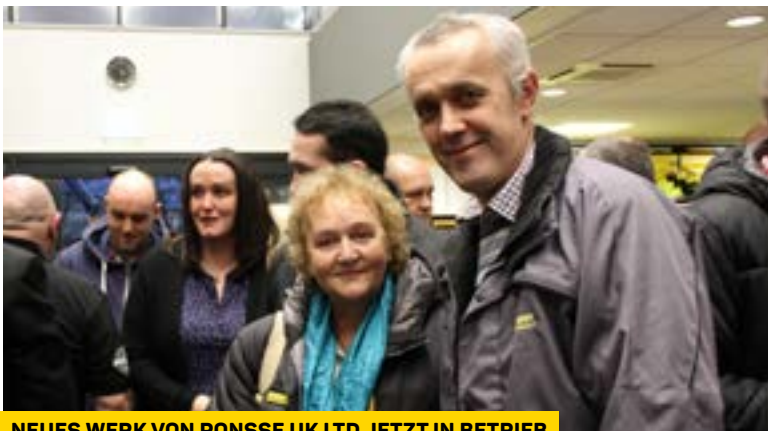
Jaroslav Shevnin aus Russland wurde zum Gewinner des internationalen Wettbewerbs für Mechaniker gekürt. Tero Savolainen aus Finnland erreichte Platz 2 und **Per Andersson** aus Schweden Platz 3. Jaroslav Shevnin arbeitet seit 2010 für Ponsses russische Niederlassung OOO Ponsse.

„Es ist natürlich großartig, als Sieger aus diesem Wettbewerb hervorzugehen. Jeder will schließlich gewinnen“, sagt Jaroslav über seinen Sieg. „Ich freue mich immer, wenn ich meine technischen Fähigkeiten erweitern kann. Und genau das konnte ich während der langen Arbeitsaufenthalte im Wald mit PONSSE-Maschinen erreichen“. Der erste Preis bestand in einer Reise für 2 Personen zu einem beliebigen Ponsse-Standort. „Warten wir mal ab, wohin meine Frau reisen möchte“, lacht Jaroslav.

PONSSE STEIGT IM WERK

IN VIEREMÄ AUF SOLARSTROM UM

Fast 2.000 Quadratmeter Dachoberfläche des Ponsse-Werks in Vieremä wurden mit Solarkollektoren ausgestattet. Die Solaranlage wurde von Savon Voima geliefert und das System besteht aus 640 Solarkollektoren. Bei optimalen Sonnenlichtbedingungen liefern die Kollektoren ca. 200 kWp für die Stromversorgung des Werks. Pro Jahr wird die Anlage die Menge an Strom produzieren, die dem Jahresstromverbrauch von ungefähr 100 Apartments entspricht. „Für Ponsse bedeutet diese Investition in Solarstrom eine natürliche Erweiterung unseres Zieles, nachhaltige Entwicklungen bei all unseren Geschäftstätigkeiten zu berücksichtigen. Wir werden in der Lage sein, die gesamte von der Solaranlage produzierte Energie im Werk zu nutzen, wodurch sich unsere Stromrechnungen ganz schön verringern werden“, sagt **Tommi Väänänen**, Leiter des Lieferprozesses bei Ponsse.



NEUES WERK VON PONSSE UK LTD JETZT IN BETRIEB

Ponsse UK Ltd, eine Niederlassung der Ponsse Plc, eröffnet sein neues Werk in Annan, Schottland. In dem neuen Werk können vier Maschinen gleichzeitig gewartet werden. Neben dem Ersatzteileverkauf und der Lagerhaltung verfügt das Servicezentrum über Schulungseinrichtungen für Kunden-, Fahrer- und Personalschulungen. PONSSE UKs Maschinenflotte ist in den letzten Jahren gewachsen und hat damit die neuen Einrichtungen notwendig gemacht. Gleichzeitig haben sich auch Arbeitssicherheit und -komfort sprunghaft weiterentwickelt. „Die neuen Standorte sind speziell auf die Wartung von Forstanlagen ausgerichtet und werden auch zukünftiges Wachstum ermöglichen“, sagt **Dean Robson**, Geschäftsführer bei Ponsse UK.

Ponsses erster Kunde im Vereinigten Königreich war 1994 M.G. Harvesting Ltd, mit Sitz in Nordwales. Das Unternehmen wurde 1980 von **Michael Gillet** (Foto) gegründet.

PONSSES SERVICEZENTRUM

FEIERTE 20. GEBURTSTAG

Seit 1997 hat Ponsse sein eigenes Servicezentrum in Seinäjoki, Westfinland. Das Zentrum wartet ca. 300 der PONSSE-Forstmaschinen, die in dem Gebiet im Einsatz sind. Als passendes Geburtstagsgeschenk erreichte das Servicezentrum Seinäjoki eine volle Fünfsterne-Beurteilung bei einem kürzlich durchgeführten ESW-Audit. Die Werkstatt des Servicezentrums verfügt über drei Werkstattplätze und eine mobile Serviceeinheit für Arbeiten, die vor Ort durchgeführt werden müssen. Bezirksverkaufsleiter ist **Reijo Puska** und Service-Leiter ist **Juha Valkealahti**. Außerdem beschäftigt das Servicezentrum Seinäjoki sechs Mechaniker und zwei Ersatzteile-Verkäufer.

NEUES AUS DEM WALD



13.000STE PONSSE FEIERT DIE ERWEITERUNG DER PRODUKTIONSSTÄTTE

Ponsse feiert heute zwei wichtige Meilensteine. Das größte Erweiterungsprojekt in der Unternehmensgeschichte hat die Richtfestphase erreicht und im finnischen Vieremä die 13.000ste Forstmaschine produziert.

Die Maschine Nummer 13.000, ein Harvester PONSSE Ergo 8w, wurde an den deutschen Kunden FoWi GmbH & Co ausgeliefert. Damit beginnt auch das Jubiläumsjahr von Ponsse und dem deutschen Händler Wahler Forsttechnik GmbH: 25 Jahre sind vergangen, seit Ponsse und Wahlers ihren Vertrag über die Vertriebs- und Servicezusammenarbeit im deutschsprachigen Raum unterzeichnet haben.

QUALITÄT UND FLEXIBILITÄT DURCH INVESTITIONEN

Die derzeitige Investition in die Produktionsstätte ist die größte in der Geschichte von Ponsse: Das Werk wird von derzeit 2,7 Hektar auf 4 Hektar erweitert. Vor allem aber trägt die Investition zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung von Qualität, Flexibilität, Sicherheit und Produktivität der Ponsse-Betriebe bei. Durch die Erweiterung der

Produktionskapazitäten kann das Unternehmen flexibler auf veränderte Marktsituationen reagieren und die Maschinen in der Serienfertigung effizienter auf die Kundenbedürfnisse zuschneiden. Die neue Stätte in Vieremä wird bis Ende des Jahres fertiggestellt und die modernste Forstmaschinenproduktion der Welt sein.

„Unsere starke Fokussierung auf die Entwicklung von Cut-to-Length-Forstmaschinen erfordert eine ständige Weiterentwicklung unserer Produktion. Nur so können wir die Bedürfnisse unserer Kunden erfüllen und auf dem anspruchsvollen Forstmaschinenmarkt technologisch die Nummer Eins bleiben. Ein sicheres, modernes Werk ist auch eine wichtige Investition in unsere Mitarbeiter“, sagt **Juho Nummela**, Präsident und CEO von Ponsse.

Das Werk von Ponsse in Vieremä beschäftigt derzeit 570 Mitarbeiter, davon 390 in der Produktion. Alle PONSSE-Forstmaschinen werden in Vieremä, Finnland, gefertigt.

NEUES WERK WIRD BIS JAHRESENDE IN BETRIEB GENOMMEN

Neue Produktionsstraßen und Lagerhallen, die im neuen Erweiterungsbau untergebracht sind, werden im Laufe des Jahres 2018 schrittweise in Betrieb genommen. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten beginnt ab März mit dem Betrieb

des Lagers. Neue intelligente Lagertechnologien machen die Produktionslagerlogistik effizienter und erhöhen den Automatisierungsgrad erheblich. Die Lagerautomation umfasst 15.500 Stellplätze für Kleinteile und Bauteile sowie 3.900 Palettenstellplätze.

Nach dem Umzug des Lagers wird eine neue Produktionsstraße für Harvesteraggregate in die neuen Räumlichkeiten verlegt. Bis Ende des Sommers wird eine neue Produktionsstraße für Basismaschinen in Betrieb genommen. Bis Ende 2018 werden zudem die Produktionsstraßen für Kabinen und Kräne erneuert. Der Umfang der zur Unterstützung der Qualitätskontrolle eingesetzten Produktionszeittests wird sich in allen Produktionsstraßen erhöhen.

QUALITATIV HOCHWERTIGE ARBEIT VON EXPERTEN VOR ORT

Angefangen bei den Erdarbeiten wurde der größte Teil der Werkserweiterung von ortsansässigen Unternehmen errichtet. Das umfangreiche Projekt wurde in mehrere kleinere Teile aufgeteilt, damit ortsansässige Unternehmen ihre Dienstleistungen anbieten konnten. Der Hauptauftragnehmer, die Baufirma U. Lipsanen, hat heute das vor einem Jahr begonnene Erweiterungsprojekt an Ponsse übergeben.

MODERNE SCHULUNGSWERKZEUGE GARANTIEREN HOHE QUALITÄT

Ponsse schult seine Kunden und Mitarbeiter
in der Nutzung von Forstmaschinen

„Ponsse ist heute ein bedeutender Anbieter von Schulungen gemessen an der Anzahl an Schulungstagen. Wir wollen auch weiterhin im Bereich hochqualitativer Schulungen branchenführend bleiben. Zu diesem Zweck haben wir eine neue Schulungsumgebung auf der Grundlage der VR360-Technologie entwickelt“, sagt **Esko Havimäki**, Schulungsleiter bei Ponsse.

„VR360 ist eine virtuelle Realität, die sich zur Simulation der realen Umgebung einer am Computer nachgebildeten künstlichen Umgebung bedient. Wir können zum Beispiel für Schulungszwecke die Struktur eines Harvesteraggregates, Wartungen und Reparaturen simulieren“, sagt Havimäki.

UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN

Die Objekte in dieser VR360-Umgebung, vom einzelnen Ersatzteil bis hin zur kompletten Forstmaschine, können auseinander genommen werden. Dadurch wird es möglich, die Benutzer auf Struktur und Wartung der Ausrüstung zu schulen. Für die strukturelle Schulung bietet die virtuelle Umgebung nahezu endlose Möglichkeiten, weil die Komponenten aus jedem Blickwinkel frei betrachtet werden können. Und selbst der Blick ins Innere ist so einfach, als könne man seinen Kopf einfach hineinstecken. Das System kann für Klassenzimmerschulungen eingesetzt werden, wobei der Ausbilder die betreffende Komponente oder Maschine mit der Klasse auf einem Bildschirm verfolgen kann.

Alternativ kann die Schulung auch als Gruppenschulung erfolgen, bei der alle Teilnehmer in die virtuelle Realität eintreten und an der Aufarbeitung des Objektes teilhaben.



Schulungsleiter Esko Havimäki betont, dass eine virtuelle Realität auch Gruppenschulungen in einer künstlichen Umgebung ermöglicht.

SELBSTSTUDIUM IST MÖGLICH

Die Teilnehmer können die VR360-Umgebung auch für ein Selbststudium unter Anleitung nutzen. Schulungen in einer virtuellen Realität unterliegen keinerlei räumlichen Einschränkungen und ermöglichen die Teilnahme sogar aus der Ferne. „Derzeit wird die VR360-Schulungsumgebung bereits in der Harvesteraggregat-Schulung eingesetzt. Wir sehen für die Zukunft großes Potential in der virtuellen Schulungsumgebung und wir arbeiten ständig neue Bereiche für virtuelle Schulungen aus“, sagt Havimäki.



Schulungsleiter Esko Havimäki setzt neue VR-Technologie für Schulungszwecke ein.

TEIL 2: DIE VEREINIGTEN STAATEN

FRAU IN SCORPION KING

Die Beschäftigung als Forstmaschinenbediener wird hauptsächlich als Männerdomäne angesehen. Aber es gibt auch Ausnahmen. Chris Burnis, die bei Heidtmann Logging beschäftigt ist, ist wohl die einzige weibliche Forstmaschinenbedienerin, die mit dem Harvester PONSSE ScorpionKing arbeitet. Chris fährt den ScorpionKing nun sein zwei Jahren und macht dies sehr gerne. „Das war der erste Harvester von Ponsse, den unser Unternehmen kaufte. Zuerst hatte ich Angst, dass die Bedienung dieses Harvesters dem Fahren in einer Achterbahn gleichkommt, aber ich wurde positiv überrascht“, sagt Chris. Aus ihrer Sicht sind die Bedienelemente und das Harvesteraggregat im Allgemeinen leicht zu bedienen. „Die Entlastungsfunktion des Harvesteraggregats ist besonders effektiv.“ „Alles bleibt gut unter Kontrolle, so dass sich die Arbeit entspannter und einfacher als mit anderen Maschinen anfühlt“, fügt sie hinzu. Die meisten Bäume, die Chris Burnis fällt, sind Hartholz. Hartholz wächst häufig sehr dicht und die zu fallenden Bäume müssen einzeln ausgewählt werden. In den dichtesten Bereichen schneidet Chris zuerst die Bäume auf eine Höhe von 2,5 Meter, damit sich das Sä-



Chris Burnis

geschwert nicht verklemmt. Danach erst wird der übrige Teil gefällt. Chris Burnis hat kaum eine andere weibliche Forstmaschinenbedienerin bei Veranstaltung der Forstindustrie getroffen. Die wenigen Frauen sind meist Rückzug-Fahrerinnen. Daher ist es für Chris von besonderer Bedeutung, an den Veranstaltungen von Ponsse Ladies teilzunehmen. „Andere Unternehmen organisieren keine solchen Veranstaltungen“, sagt sie. „Vergangenen Herbst war ich in Spanien und Portugal, wo das ers-

te internationale Treffen von Ponsse Ladies stattfand. Es war großartig, Menschen aus verschiedenen Ländern, darunter Finnland, Schweden, Deutschland und den USA, zu treffen. Dort habe ich einige Freundschaften fürs Leben geschlossen.“

ZUKUNFTSPROGNOSE

Obwohl das Fahren eines ScorpionKing für Chris Burnis, die in Michigan arbeitet, einfach ist, wünscht sie sich für die Zukunft mehr Schulungen bezüglich der Verwendung von Ponsse-Maschinen. „Es sind insbesondere Frauen, die sich mehr Schulungen wünschen. Zumindest für mich ist es wunderbar, all die verfügbaren Schulungen und Beratungen zu nutzen“, so Chris. „Wenn Männer ein Gerät kaufen, dann sehen sie sich die Bedienungsanleitung normalerweise nicht an. Daher müssen sie jedes Ding zwei- bis dreimal ausprobieren, bis alles richtig funktioniert. Ich lese lieber zuerst die Anleitung.“ Chris kümmert sich selbst um das Ölen und Tanken sowie um einfache alltägliche Wartungsarbeiten. Früher schärfte sie auch die Zähne der Kette selbst, aber das macht sie heute nicht mehr. „Das überlasse ich inzwischen anderen.“

NAME DES UNTERNEHMENS: **Heidtmann Logging** · ORT: **Marquette, Michigan, Vereinigte Staaten von Amerika**

FÄHRER DES PONSSE SCORPIONKING: **Chris Burnis** · DREI TEAMS: **Zwei Harvester- und Rückzug-Teams, ein Kettensägen-Team**

IGS GUIDES



”

Alles bleibt gut unter Kontrolle, sodass sich die Arbeit entspannter und einfacher als zuvor anfühlt

TEIL 2: DIE VEREINIGTEN STAATEN

MASSIVE PINKE MASCHINEN

”

Wir verwenden pinke Maschinen, um das Bewusstsein der Menschen für Krebs zu erhöhen und gleichzeitig unsere Spenden für die Krebsforschung zu erhöhen. „Unsere Familie ist selbst stark vom Krebs betroffen und wir möchten anderen Menschen helfen.“



Jerry ja Chris Shamion

Shamco ist ein Familienbetrieb im Besitz und geführt von den Brüdern **Todd, Scott, Eric und Ryan Shamion** gemeinsam mit ihrem Vater **Jerry**. Das Unternehmen fällt Bäume im Oberen Michigan und Nord Wisconsin. Dabei gelangt die Cut-to-Length-Methode zum Einsatz. Der weitaus wichtigste Partner von Shamco ist Ponsse, da alle forstwirtschaftlichen Maschinen, Harvester und Rückezüge, die Shamco bei der Anwendung der Cut-to-Length-Methode einsetzt, in Vieremä, Finnland, gefertigt wurden. Das Unternehmen wurde 1997 gegründet und arbeitete von Beginn an mit Ponsse zusammen. „Die Zusammenarbeit mit Ponsse ist wirklich einfach“, sagt Scott Shamion. „Die Maschinen von Ponsse sind von bester Qualität was die Zuverlässigkeit und Einsetzbarkeit angeht.“ Shamco verfügt derzeit über alle Arten von PONSSE-Maschinen, die sich für die Cut-to-Length-Methode eignen: sechs Harvester (vier Ergos, einen Scorpion und einen Bear) sowie vier Rückezüge (zwei Buffalos und zwei Buffalo Kings).

„Ponsse unterscheidet sich aufgrund der Qualität seines Kundendienst für alle Kunden von anderen Unternehmen“, sagt Scott. „Ponsse setzt sich hundertprozentig für die Lieferung von Teilen ein und bietet einen

Rundum-Service an.“ „Ich könnte Ihnen hunderte Beispiele dazu präsentieren, wie Ponsse alles tut, um sicherzustellen, dass alle Kunden ihre benötigten Teile erhalten. Der Service ist wirklich unglaublich gut.“ Shamco kauft Land- und Waldbestände und schließt mit Fabriken Verträge für Holzernteeinsätze ab. Das Einkommen des Unternehmens stammt zu 90 % aus dem Verkauf von Holz aus eigenen Land- oder Waldbeständen. Die übrigen 10 % der Einnahmen werden mit dem Fällen erzielt. Die Teams arbeiten üblicherweise in einem Umkreis von etwa 130 Kilometer vom Iron River. Dieser Bereich umschließt das westliche Obere Michigan, Nord Wisconsin sowie zwei Staatsforste, von denen einer der Chequamegon-Nicolet ist. Das Gebiet reicht von Sumpfland bis hin zu hügeligen Gegenden. Das Unternehmen verarbeitet Hartholz, darunter insbesondere Espen, und Nadelholz wie Kiefer, Fichte und Balsam. Espen machen 40 % der Produktion des Unternehmens aus, andere Hartholzbäume weitere 40 % und der Rest ist Weichholz.

PINKE MASCHINEN?!

„Wir haben pinke Harvester, Rückezüge und Holztransporter“, berichtet Scott Shamion. „Wir haben uns

Unsere Familie war an der Organisation der ersten Veranstaltung „Relay for Life“ in unserer Heimat beteiligt. Ponsse und viele andere forstwirtschaftliche Partner unterstützen unseren Kampf gegen den Krebs.



für die Farbe Pink entschieden, weil wir uns im Kampf gegen den Krebs engagieren. Unserer Meinung nach ist die Farbe Pink am stärksten mit dem Kampf gegen den Krebs verbunden. Außerdem erwartet man diese Farbe am wenigsten bei riesengroßen Arbeitsmaschinen! So setzen wir pinke Maschinen ein, um das Bewusstsein der Menschen für Krebs zu erhöhen und gleichzeitig die Spenden für die Krebsforschung zu steigern. „Unsere Familie ist selbst stark vom Krebs betroffen, daher möchten wir anderen Menschen helfen. All unsere Mitarbeiter sind sehr begeistert von den pinken Maschinen und Harvestern.“, sagt Scott. „Unsere Familie war außerdem an der Organisation der ersten Veranstaltung ‚Relay of Life‘ in unserer Heimat Iron County, Michigan, im Jahr 2015 beteiligt. Wir erhielten viel Unterstützung für unsere Anti-Krebs-Kampagne von vielen unserer forstwirtschaftlichen Partner, darunter auch Ponsse.“ Das Unternehmen Shamco gehört sowohl der Vereinigung Great La-

kes Timber Producers Association als auch der Vereinigung Michigan Association of Timbermen an. Das Unternehmen bietet finanzielle Unterstützung für Mitarbeiter an, damit sie einfacher an Veranstaltungen der forstwirtschaftlichen Industrie teilnehmen können. „Wir haben ein großartiges Team und eine erstklassige Ausstattung - unser ältestes Modell stammt aus dem Jahr 2012 - damit sind wir jeder Herausforderung gewachsen.“, sagt Scott zuversichtlich. Trotz der guten Arbeitssituation hat er einige Bedenken in Bezug auf das Unternehmen. „Das Geschäftsumfeld ist derzeit unsicher.“ „Das Baugewerbe läuft gut, aber die Papier- und Industrieholzindustrie hat derzeit mit Überkapazitäten und einem Abschwung am Markt zu kämpfen. Wenn Sie dann noch die großen Lagerbestände hinzunehmen, dann waren die negativen Auswirkungen in unserer Industrie während der letzten beiden Jahre spürbar“, sagt Scott. Dennoch betont er auch, dass die Forstindustrie sowohl Aufschwünge als auch Rück-

gänge erlebt, genau wie jede andere Industrie. Solange qualifiziertes Personal und gut funktionierende Ausstattung zur Verfügung stehen, kann ein dynamisches Unternehmen einen Nutzen aus der Vielzahl bevorstehender Chancen ziehen. „Wir haben während der beiden vergangenen Jahrzehnte eine einzigartige Beziehung zu Ponsse aufgebaut“, betont Scott. „Sie kommt eher einer Partnerschaft als nur einer Geschäftsbeziehung gleich. Ponsse trägt einen großen Anteil an unserem Erfolg. Hier kommt die Philosophie des Ponsse-Gründers, Einari Vidgrén, zum Tragen. Er sagte, dass den Kunden zum Erfolg verholfen werden muss - die Maschinen schaffen das auch ohne Hilfe. Dieser Ansatz ist in der gesamten Ponsse-Organisation spürbar“, fasst Scott Shamion zusammen.

Scott, Eric, Vater Jerry, Ryan und Todd Shamion.



TEIL 2: DIE VEREINIGTEN STAATEN

LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK

Charles Williams besichtigte mit 18 Jahren das Fällgebiet von Mitch Ives in Rhinelander, Wisconsin. Ives besaß einen PONSSE HS15 und als Charles diese Maschine erblickte, war es Liebe auf den ersten Blick. Charles dachte sich: „Ist es möglich, dass es eine solche Maschine tatsächlich gibt?“ Er stieg in die Kabine, um mit Mitch zu sprechen. Nach dem Gespräch erhielt Charles ein Jobangebot als Forstmaschinenbediener. Charles Vater war nicht besonders begeistert davon, dass sein Sohn den Job annahm.

Ihm wäre es lieber gewesen, wenn Charles seine Ausbildung abgeschlossen und eine Stelle bei General Motors angenommen hätte, wo er selbst eine gute Position bekleidete.

Charles entschied sich jedoch dagegen und nahm den Posten als Forstmaschinenbediener bei Mitch Ives an. Die ersten Wochen waren schwer und wurden durch die Tatsache, dass Mitch aus geschäftlichen Gründen nach Finnland reisen musste und Charles an seinem neuen Arbeitsplatz alleine zurück ließ, zusätzlich erschwert. Charles wusste wie man Maschinen

repariert, aber nicht wie man sie fährt. Jouni Viitikka, Ausbilder bei Ponsse, besuchte das Fällgebiet einige Male, um Charles zu helfen. Charles sah die Besuche von Jouni als perfekte Gelegenheit, um so viel wie möglich über Forstmaschinen zu erfahren.

Einige Zeit später kaufte Charles seinen ersten Rückezug von Ponsse. Es war ein Franklin. Janne Vidgén rief Charles an und bot ihm einen Franklin aus seinem Lagerbestand an. So wurde Charles dazu inspiriert, seinen eigenen Betrieb zu gründen. Das war im Jahr 2000 und der angehende Unternehmer war damals erst 21 Jahre alt. 2004 kaufte Charles seine erste Forstmaschine, eine HS15 mit einem H60 Harvesteraggregat. Er verwendete sie eineinhalb Jahre lang. Dies war die zweite PONSSE-Maschine, die in die Vereinigten Staaten importiert wurde. 2007 kaufte er einen brandneuen PONSSE Gazelle. Danach, genauer gesagt im Jahr 2009, erwarb er einen PONSSE Ergo, ebenfalls neu. Zudem verwendet er einen weiteren Ergo, den er 2012 neu kaufte. Charles arbeitet hart, um seinem Unternehmen zum heutigen Erfolg zu verhelfen. Die Ponsse-Forstmaschinen sind heute ein natürlicher Bestandteil seines Arbeitsalltags. Gewöhnlich wacht er um fünf Uhr morgens auf, um sein Trainings- und Streckprogramm zu absolvieren. Der normale Arbeitstag dauert ungefähr sechs Stunden. Aufgrund einer schweren Rückenverletzung kann Charles nicht länger durchgehend arbeiten. Wegen seines Gesundheitszustandes ist der Komfort für Charles von besonderer Bedeutung und er schätzt die bequeme Kabine und den bequemen Sitz von Ponsse sehr. Die Märkte sind stabil und Charles sieht optimistisch in die Zukunft. „Holz wird immer benötigt. Bäume werden immer wachsen und wir werden sie immer nutzen. Vielleicht müssen wir einen neuen Weg finden, um uns das Holz zunutze zu machen, aber es wird immer da sein“, sagt Charles. Als er gefragt wird, was er von Ponsse denkt, zögert Charles nicht: „Für eine Zusammenarbeit gibt es kein besseres Unternehmen. Das habe ich immer gesagt, und der Rundum-Ansatz von Ponsse für seine Kunden ist wunderbar.“



NAME DES UNTERNEHMENS: CTO Logging · ORT: Rhinelander, Wisconsin USA · BEDIENER DES PONSSE ERGO: Charles Williams

NEUE PRODUKTE IN DER PONSSE- KOLLEKTION

www.ponsseshop.com





PONSSE

BOOST / SAVE

PONSSE machines make your work more efficient. We have made significant improvements to our machines for 2018. New features in software, operator working environment and improved technical features are making PONSSE machines the most modern tool on the market for logging operations. Thanks to these new features, you can gain fuel savings, uptime and better reliability. This means efficient and even more productive logging!

Save fuel and boost your operations.

This is our philosophy for significant savings. With modern products, information systems, training and right service, you can improve productivity, fuel efficiency, and reduce environmental impact. We are constantly striving to improve the fuel efficiency of all our products and services